

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

66 (19.3.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, Schriftlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition:

Strel und Sammlerstraße 64 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:

Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Anwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2 Mal, Zustellung M. 2.52.

Eingelie Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:

Die Beilage 20 Pfg., die Restbeilage 60 Pfg.

Nr. 66.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 19. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Ein russisch-japanischer Krieg in Sicht?

Man schreibt uns aus London:

Der Krieg zwischen Russland und Japan scheint nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich, schreiben die „Daily News“, als Einleitung zu folgendem Interview mit einem japanischen Diplomaten:

„Wenn Russland nicht Japan greifbare Zugeständnisse macht und das sofort.“ erklärte ein hervorragender japanischer Diplomat dem Vertreter der „Daily News“ gestern, „so fürchte ich, es wird unmöglich sein, den Krieg zu vermeiden. In Japan hat die Erregung gegenwärtig einen sehr hohen Grad erreicht und die große Mehrheit des Volkes drängt zum Kriege, es sei denn, daß Russland mit Vorschlägen kommt, welche für Japan annehmbar sind und dessen Ehrgefühl befriedigen. Die Lage ist sehr ernst. Der Premier-Minister Marquis Ito wird zweifellos alles thun, um einen Krieg zu vermeiden und der Kaiser ist ein friedliebender Herr, aber schließlich ist Japan ein konstitutionelles Land und der volkstümliche Druck könnte sich als zu stark für Beide erweisen. Das war auch der Fall in dem chinesisch-japanischen Kriege von 1895/96. Damals befand sich Marquis Ito am Ruder, und war ein Gegner des Krieges mit China, gerade so wie der Kaiser, aber die öffentliche Meinung war für sie zu stark, als daß sie dagegen hätten ankämpfen können. Der Erfolg jenes Krieges hat, wie Sie gerne zugeben werden, die Forderungen der japanischen Chauvinisten nicht befriedigt, welche jetzt auf die Arroganz, die Unverschämtheit und den vollständigen Mangel an Ehrlichkeit seitens Russlands hinweisen. Ich weiß nicht, ob man sich darüber groß wundern kann, daß die Japaner Russland gegenüber so feindlich stehen, wenn die Thatfachen erwogen werden. Am 26. Februar, es ist nur wenige Tage her, gab Graf Lambsdorff, welcher bekanntlich nichts anderes ist, als der Schleier, durch welchen Herr Witte, der wirkliche große Staatsmann Russlands, spricht, bestimmte positive Versicherungen bezüglich der Mandchurei. Sir Charles, dem Vorkämpfer in Peking gegenüber ab und doch ist das Wahrheit, daß, ehe diese Versicherungen abgegeben wurden, die Konvention zwischen Russland und China, deren Abschrift die „Times“ veröffentlicht hat, aufgesetzt war, in einem Geiste und in einer Form, welche diesen Versicherungen direkt widersprach. Die Veröffentlichung der Konvention seitens der „Times“ muß Russland als eine überaus unangenehme Ueberraschung gekommen sein, da es niemals die Absicht gehabt, daß diese Konvention das Licht des Tages erblicken sollte. Wenn Russland die Mandchurei hält, dann fordert das Gefühl der öffentlichen Meinung Japans Kompensationen von greifbarer materieller Art.“

Mit der Mandchurei in seinen Klauen, ist Russland eine stete Drohung für Korea. Nun ist die wirkliche Unabhängigkeit Koreas, wenn nicht thatsächlicher Besitz, für Japan eine Lebensbedingung. Wenn Russland Korea besäße, würde sein Uebergewicht im Osten, das schon sehr groß ist, Dank des seitens Großbritannien im Orient verlorenen Prestiges (eine direkte Folge davon, daß seine Hände durch den Krieg in Südafrika gebunden), würde Russlands Uebergewicht, sage ich, so überwältigend sein, daß Japan seine Existenz in diesem Falle selbst als auf dem Spiele stehend ansehen müßte und daß es sich bald aus der Reihe der Nationen der Welt gestoßen sehen würde. Es besteht zwischen Russland und Japan kein Vertrag, welcher die Unabhängigkeit

Koreas festsetzt und Japan ist bereit, es dabei bewenden zu lassen. Aber Russland? Welches Vertrauen kann man in diesen schamlosen Brecher von Versicherungen, Versprechungen, Verträgen, in diesen unheimlichen Macher von geheimen Konventionen, verdeckt unter einer lächelnden cynischen Maske, voller Falschheit, setzen? Russland wendet diese cynische Maske aller Welt zu — Amerika, Japan. Denken Sie an Batum. Da haben wir, um es kurz zu machen, diese geheime Konvention auf einer Seite und die lügenhaften Versicherungen Ihrem Vorkämpfer gegenüber auf der anderen; und ich frage, hat da Japan nicht guten Grund, in Aufregung zu gerathen? Japan will versuchen, gleichviel um welchen Preis, zu verhindern, daß Russland Korea erhalte, und was die öffentliche Meinung in Japan in diesem Augenblicke fordert, ist, daß Korea auf irgend eine Weise gegen Russland gesichert werde. Geht das ohne Krieg, um so besser; muß aber Krieg sein, dann wird Japan es nicht ablehnen, selbst gegen die Großmacht Russland den Kampf aufzunehmen.“

„Wollen Sie freundlichst angeben, wie Korea, Ihrer Ansicht nach, gegen Russland ohne Krieg gesichert werden könnte?“ „Ich bin nicht darauf vorbereitet, das so ohne Weiteres zu sagen, aber hier eine Andeutung. Weshalb nicht die koreanische Armee japanischen Offizieren anvertrauen, welche sie einerezieren und brauchbar machen könnten? Das würde wenigstens etwas sein.“

„Würde irgend Etwas Derartiges Japan befriedigen?“ „Ich glaube, es würde dazu beitragen, aber die öffentliche Meinung in Japan ist Russland außerordentlich feindlich. Das Land, dessen Können Sie sicher sein, hat nicht vergessen, was sich am Ende des Krieges mit China zutrug — wie Russland, unterstützt von Frankreich und Deutschland, Japan um die vollen Früchte seiner Siege brachte, indem es die Liaotung-Halbinsel China wieder zurückgeben ließ, und weshalb? Um sie selbst zu nehmen, wie die Welt jetzt weiß!“

„Würde Japan irgend einen Verbündeten in einem Kriege gegen Russland besitzen?“ „Japan würde natürlich froh sein, einen Verbündeten zu haben; aber es würde wahrscheinlich Russland allein angreifen müssen. Deutschland will nicht ernsthaft sich gegen Russland binden, ebenso wenig Amerika; und England ist in Südafrika zu beschäftigt. Es ist das für Sie ein böses Geschick im äußersten Osten gewesen; es war auch ein schlechtes für den äußersten Osten selbst, denn, wenn Sie im Stande gewesen wären, Russland die Stirn zu bieten, so dürfte die Mandchurei bei China geblieben sein.“

„Sie reden, als wenn die Mandchurei schon russisch wäre.“ „Sie brauchen nur die Konvention durchlesen, um sich davon zu überzeugen. Und was die Verbehalung einer chinesischen Lokalverwaltung betrifft, was meinen Sie wohl, daß das bedeutet? Das war ein sehr kluger Schachzug von Seiten Russlands, aber nicht etwa, weil es den Versicherungen einen gewissen Schein der Wahrheit verleiht, daß Russland einmal die Mandchurei räumen werde. — Durchaus nicht! Das ist gar nicht die Bedeutung der Sache. Die Mandchurei ist eine arme Provinz, deren Verwaltung alljährlich mit einem schweren Defizit arbeitet und so werden Vorräthe von den reicheren Provinzen des chinesischen Reiches alljährlich nach der Mandchurei für deren Unterhalt gesandt. Dieses System der Unterstützung der ärmeren Provinzen durch die reicheren, herrscht in dem ganzen Gebiete des chine-

sischen Reiches und Russland, das an peremissivem Geldmangel leidet, wird so (d. h. nach jener Klausel bezüglich der chinesischen Lokalverwaltung) fortfahren, Zuschüsse an Reis und Geld von den anderen Provinzen Chinas dem Herkommen gemäß zu ziehen. So wird die Mandchurei durch China unterhalten — für Russland. Es ist ein hübscher Plan, nicht wahr?“ fügte der japanische Diplomat lachend hinzu.

„Dürfte der Krieg mit Russland bald stattfinden?“ „Ich hoffe, es wird nicht zum Krieg kommen, aber die japanischen Chauvinisten drängen darauf, ihn jetzt zu haben. Im gegenwärtigen Augenblicke ist die japanische Flotte weit mächtiger als die russische — d. h. im äußersten Osten. Wenn Russland alle seine Schiffe nach dem Osten und dem Mittelmeer heranziehen könnte, würde es Japan an Kriegsschiffen übertreffen, aber Russland kann sich nicht erlauben, seine ganze Flotte von Europa nach Asien zu werfen und deshalb sagen die Chauvinisten, ist jetzt Japans Augenblick gekommen, denn in drei oder vier Jahren wird Russland soviel neue Schiffe seiner Flotte hinzugefügt haben, daß Japan die heutige gute Gelegenheit verloren haben wird. Russland besitzt im Orient vier Schlachtschiffe, neun Kreuzer und etwa dreißig kleine Schiffe verschiedener Art, aber die japanische Flotte ist stärker und unendlich viel besser ausgerüstet. Ich glaube, daß, wenn es zum Kriege kommt, eine entscheidende Seeschlacht die ganze Angelegenheit regeln wird; dieselbe würde wahrscheinlich am Jalu-Flusse ausgefochten werden, dort, wo die Japanesen im Jahre 1895 die Chinesen schlugen. Aber, wie gesagt, es wird nicht zum Kriege kommen.“

„Die gegenwärtige Ministerkrise in Japan hat mit der Sache nichts zu thun. Eben so wenig, wie die Landung von russischen Truppen bei Manampyo an der südwestlichen Küste Koreas. Diese hat keine wirkliche Bedeutung, noch steht sie in irgend welcher Beziehung zu dem bevorstehenden Konflikt zwischen Russland und Japan. Russland läßt eine ganze Anzahl Schiffe stets in diesen Gewässern kreuzen und von Zeit zu Zeit eine Abtheilung Matrosen landen. Ich habe davon gehört, daß bis zu Tausend russischer Matrosen so einmal gelandet wurden. Aber, wie gesagt, das hat nichts damit zu thun.“

„Ich hoffe, es wird nicht zum Kriege mit Russland kommen; derselbe würde eine sehr ernste Sache für Japan sein, aber... aber... Nun, ich habe genug gesagt.“

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 15. März.

Am Tische des Bundesraths Staatssekretär Graf Posadowsky, von Richtigofen, v. Thielmann, v. Tirpitz und v. Goltzler Zweite Berathung der Etatsergänzung. Die Berathung beginnt mit den Ergänzungen des Etats des auswärtigen Amtes. 95 000 Mark zur Erweiterung der Dienstwohnung des Staatssekretärs und zur Ergänzung des Inventars werden nach kurzer Debatte bewilligt. Bei dem Ergänzungsset der Reichsschule erwidert auf eine Anfrage des Abg. Richter der Reichsdachsekretär, daß der Zeitpunkt der Ausgabe einer größeren Anleihe noch nicht feststeht, die Regierung habe jetzt drei Arten von Krediten, die bereits bewilligte 152-Millionen-Anleihe, die des Etats und die Anleihe dieser Ergänzungsabteilung. Wir müssen uns die Möglichkeit offen halten.

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von E. v. Rippe.

(4. Fortsetzung.)

„Sie wollen also zum Herrn Superintendenten Jonas?“ fuhr das junge Mädchen fort, „er wohnt eine Treppe hoch, ist aber nicht zu Hause.“

„Das bedauere ich,“ entgegnete ich, nach der ersten Etage aufliegend. „Bei wem wohnt der Herr Superintendent?“

„Er hat das Quartier von Herrn C., dem Wirth des Hauses gemiethet.“

„Wie viel Zimmer?“

„Zwei Zimmer und ein Kabinett.“

„Möblirt?“

„Ja.“

„Ich muß mit Herrn C. noch sprechen,“ sagte ich in das Haus tretend. Ein Klingelzug belehrte mich, daß hier der Wirth wohne.

Ich mußte, nachdem ich geläutet hatte, lange warten, ehe geöffnet wurde und mir ein bejahrter Herr gegenüber stand, der sich eines Kupfleidens wegen nur schwer fortzubewegen vermochte.

Nachdem ich auf die dringende Bitte des Herrn C. hatte Platz nehmen müssen, theilte ich demselben mit, daß ich den Herrn Superintendenten Jonas heute gesprochen, der mir gesagt habe, daß er hier Friedrichsgracht 64 wohne, daß das Quartier und alles ausgezeichnet, nur ihm etwas zu groß sei. „Ich bin hier auch fremd,“ fuhr ich fort, „und suche auf einige Monate eine Wohnung, ich habe mich nun mit dem Herrn Superintendenten dahin geeinigt, mit ihm zusammen zu wohnen, vorausgesetzt, Herr C., daß Sie dies Projekt genehmigen. Ich bin gern bereit, an Sie dieselbe Miethe zu zahlen, wie der Herr Prediger, nur würden Sie für mich ein Bett zu sorgen haben.“

„Das können Sie bekommen — sogar ein Prachtbett, ich —“ sagte Herr C.

„Und könnte ich mir die Zimmer ansehen?“ fragte ich unterbrechend.

„Ich kann nur nicht die Treppen steigen, das Mädchen ist auf ein halbes Stündchen fortgegangen — aber wenn Sie sich selbst bemühen wollen — dort liegt der Schlüssel zur Thür.“ C. wies auf einen kleinen Tisch hin, ich hatte den Schlüssel schon in der Hand. „Es ist die Doppelthür geradeaus, wenn Sie die Treppe hinaufkommen,“ belehrte er mich.

„Ich werde mich beeilen,“ gab ich zur Antwort, „ich bin bald zurück, wenn ich nicht oben einige Zeilen dem Herrn Superintendenten schreibe, und damit Sie sich nicht wieder zu bemühen brauchen, wenn ich den Schlüssel zurückgeben will, so lasse ich, wenn es Sie nicht inkommodiert, diese Thür geöffnet.“

„Mir ganz angenehm,“ gab Herr C. zur Antwort.

Ich eilte die Treppe hinauf und betrat die Wohnung des Herrn Feilner, alias Superintendent Jonas.

Wie Friede mehte es mir entgegen. — Auf dem großen Tisch vor dem Sopha lag eine mächtige Bibel, mehrere Erbauungsschriften, Traktäthen; auf der offenstehenden Klappe des Schreibtisches ein aufgeschlagenes Neues Testament, ich warf einen Blick hinein, blätterte darin — überall Randbemerkungen in sehr kleiner und deshalb wohl für mich nicht lesbarer Schrift — ich zog die beiden Kästen des Sekretärs auf, ganze Stöße von Erbauungsschriften, wie sie auch in den Päckern lagen, Aufforderungen zum Beitritt zur äußeren und inneren Mission, Flugblätter gegen Alkoholvergiftung und — ich mußte mit aller Mühe an mich halten, um nicht in ein schallendes Gelächter auszubrechen — ein Jahresbericht über die Gesellschaft zur Besserung entlassener Sträflinge. — Die übrigen Behältnisse des Schreibtisches waren verschlossen, so auch alle Schränke und Kommoden, ich konnte hier nicht meine Neugierde befriedigen; nur die obere Schublade der Kommode in dem Schimmer, in welches ich eingetreten, war nicht verschlossen, und drinnen lagen reine, aber auch sehr getragene Wäsche, der Ornat des ehrwürdigen Herrn Super-

intendenten nebst Barett; beide Stücke zeigten auf den ersten Blick, daß dieselben schon lange im Gebrauch gewesen.

Ich mußte mir sagen, daß alles, was ich bis jetzt gesehen, mit großer Meisterhaft arrangirt war; jeder unbefangene Fremde hätte ganz bestimmt seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß hier ein Geistesreicher wohne.

Während ich mich diesen Betrachtungen hingab, hatte ich unbewußt das Barett in die Hand genommen und schob dasselbe in kreisförmiger Bewegung durch meine Finger. Da fühlte ich, daß das innere, aus starker Pappe bestehende Gestell, über welches nach außen der Sammtüberzug, nach innen das Futter gespannt war, auf einer Stelle bedeutend stärker war; in dem nächsten Augenblicke prüfte ich dort die Naht der unteren Kante und deutlich zeichnete sich diese hier durch eine mangelhafte Herstellung aus. Wenn auch mit wenig Hoffnung trennte ich die Stelle auf und als ich den Sammt zurückgeschlagen, sah ich zwischen den beiden Pappstücken, aus denen das Gestell bestand, schwarzen Kramlott, in welchem unzweifelhaft eine Papierlage befindlich war. Fast war ich mit mir einig, daß diese Einlage deshalb gemacht war, weil das Barett ursprünglich zu weit gewesen sei, und ich wurde hierin bestärkt, als ich dieselbe herausziehen versuchte und sie festgenäht fand; schon wollte ich die Kopfbedeckung des „geistlichen Herrn“ zurücklegen, als ich doch hieron abkam.

Nach dem, was ich gesehen, war Feilner ein durchtriebener Bursche und hatte er etwas zu verbergen, so war das Barett, welches in der unverhüllten Kommode lag, gewiß der unbefangene Gegenstand, der keinen recherchierenden Beamten veranlassen konnte, ihn einer besonders sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen.

Während mir diese Gedanken kamen, hatte ich die paar Stücke, mit denen das Zeug der Einlage an den Umschlag des Futters angehängt waren, losgetrennt, ich hatte dieselbe herausgerissen und meine Mühe war belohnt als ich das Stück Kramlott auseinanderklug, da lag mir ein — hübsches Mädchen Rubelnoten vor Augen.

(Fortsetzung folgt.)

falls wir im Laufe des Jahres unsere Truppen und Schiffe noch nicht zurückziehen können, einen Teil der in der Ergänzungsvorlage benannten Anleihe in diesem Jahre noch flüssig zu machen. Ob dies durch Schatzanweisungen geschieht, oder in Form einer zweiten Anleihe, ist noch ungewiss. Soweit dies möglich ist, werden wir es zu verhindern suchen, zwei Anleihen hintereinander auszugeben.

Eine Debatte entspinnt sich bei der Forderung von 224 000 M. zur Instandsetzung des Dienstgebäudes der Reichskanzlei nebst Garten und Inventar.

Abg. **Rimbürg-Stirum** (konf.) wünscht dabei das historische Arbeitszimmer Bismarcks zu erhalten.

Abg. **Singer** (Soz.) bittet um Ablehnung des Titels, da er in den Ergänzungsetat nicht hineingehört, und klagt über das Ueberhandnehmen der Ergänzungsetatwirtschaft.

Nach Bemerkungen der Abg. **Bachem**, **Thielmann**, **Singer** und **Nichter** wird der Titel bewilligt.

Zum Ergänzungsetat des Reichsheeres werden 950 000 M. für den Neubau des Generalkommandos und des Dienstwohnungsgebäudes bewilligt.

Bei Beratung der Forderung von 128 322 000 Mark für die Chinaexpedition führt Kriegsminister v. **Soller** gegenüber den gefrigen Fragen des Abg. **Nichter** aus: Die Mannschaften hätten, bevor sie nach Ostasien gingen, sich noch auf ein Jahr verpflichten müssen. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes schlossen einen Anwerbevertrag, der sie längstens auf zwei Jahre verpflichtete. Es ergibt sich daraus die erste Entlassung in diesem Herbst. Für die Abwendung von Verstärkungen war die ganze militärische Lage nach dem Fall Pekings zwingend gewesen, da man auf eine längere Okkupation rechnen mußte. Dem Oberkommando unterstanden 64 000 Mann, darunter 17 750 Deutsche, 14 050 Franzosen, 12 850 Engländer, 9000 Russen, 6000 Japaner, 2350 Italiener, 1600 Amerikaner und 250 Oesterreicher. Die Aufgabe der Truppe ist erst die Operationsbasis zu sichern. Die Okkupationsbasis vom Feinde zu säubern ist bis zum Winter gelungen. Das Nüchternwerden in China hatte im letzten Winter wesentlich nachgelassen. Unsere Soldaten haben sich unter schweren Verhältnissen ausgezeichnet bewährt. Von kleinen Streifzügen abgesehen, sind elf größere Expeditionen unternommen worden. Besonders schwierig waren die Verhältnisse, weil wir Schiffe auf Fingtau dirigieren mußten und dann nach Taku. Alles mußte auf der Höhe gelöst werden. Der Weiho konnte nur an einem Teile des Tages befahren werden. Der Begriff der Schwierigkeiten ergibt sich daraus, daß es kaum gelungen ist, ein einziges Schiff völlig auszuladen. Es mußte umgeladen werden, um alles hinauszuschaffen, was zunächst dringend nötig war. Trotzdem gelang es den Truppen, sich rechtzeitig auszuschiffen. Ebenso schwierig waren die Vormärsche. Die geringen Verluste in den Gefechten beweisen die Disziplin unserer Truppen, die große Zahl der geflohenen Chinesen die gute Feuerdisziplin. Die Gefechtslage war meistens eine komplizierte. Es handelte sich um stark besetzte Positionen, die von einem überlegenen Feinde besetzt waren, welcher mit Feuerwaffen reichlich ausgerüstet war, trotzdem gelang es in den meisten Fällen dem Feinde Herr zu werden. Für die sanitären Maßnahmen war gut gesorgt, der Gesundheitszustand war im Allgemeinen günstig, nur die beiden Seebataillone litten unter dem Typhus infolge der ungesunden Wasserverhältnisse. Bis zum 31. Dezember hatten wir 1179 Kranke und 154 Tote. Versorgung wurde niemals versagt. Redner verliest hierauf eine Depesche des Grafen Waldersee, worin dieser mitteilt, die Hunnenbriefe enthielten größtenteils phantastische Uebertreibungen. Die anfangs stattgehabten umfangreichen Hinrichtungen, größtenteils von Bozern, hätten sich später nicht wiederholt. Die chinesischen Truppen, welche sich ergaben, wurden nach der Entwarnung entlassen, gefangene Bozer standrechtlich abgeurteilt, ebenso die Räuberbanden. Einzelne vorgekommene Ausfälle seien streng bestraft worden. Der Feldmarschall antwortete weiter, die friedfertige Bevölkerung sei milde behandelt worden. Die Behauptung, 80 mit der Bozerbefreiung beauftragte chinesische Soldaten seien hingerichtet worden, beruhe auf der lügenhaften Darstellung eines Mandarinen, der sich von der ihm auferlegten Kontribution befreien wollte. Der Kriegsminister erklärt, auf Grund dieses Materials werde er gegen die Zeitungen Strafantrag stellen, die die Hunnenbriefe veröffentlicht haben. Er besitze eine Sammlung von Briefen von in China weilenden Deutschen, die sich viel eher beklagen über die milde Behandlung der Chinesen. Derartige Aussprüche haben keinen größeren Werth als die in den Zeitungen veröffentlichten Briefe. Ich will nicht antworten, was der y-Briefsteller wohl mit der Abfassung der Briefe beabsichtigt hat. Sollte sich meine Vermutung rechtfertigen, dann würde es mir eine besondere Freude sein, die Betreffenden zur Verantwortung zu ziehen. Der Abg. **Nichter** erbittet Aufklärung bezüglich der Entlassung der Einjährig-Freiwilligen. Wunderbar sei, daß England mit seinen Truppen erst in dritter Reihe stehe, während es die größten Interessen habe. Es mache den Eindruck, daß zu Streifzügen nur Deutsche herangezogen würden. Er erkenne die Lächerlichkeit der Truppen an und beklage, daß zehn Prozent der Truppen krank seien. Dies bestärke den Wunsch baldiger Beendigung der chinesischen Wirren.

Generalmajor v. **Sinen** erwidert, die Einjährigen verpflichteten sich, bei der Bildung des Expeditionskorps ein weiteres Jahr zu dienen. Bezüglich der Stärke der englischen Truppen hätten die Engländer Reiter in Sontung und seien in der Lage, auf Indien zurückzugreifen. Zu den Streifzügen seien auch italienische, österreichische, französische und amerikanische Truppen herangezogen worden. Der Prozentsatz der Erkrankungen sei niedriger, da in der Bitter die Krankheitsfälle bei der Marine inbegriffen sind.

Abg. **Webel** (Soz.) fragt an, weshalb bei den Meldungen über die Verluste der Chinesen niemals die Verwundeten gemeldet würden. Aufklärung sei nötig, ob heute noch Graf Waldersee über die Truppen der gesamten Verbündeten Befehl hat.

Hierauf wird Titel 1 der Forderung, 101 Millionen für die Verwaltung des Reichsheeres, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Bei Titel 2 Verwaltung der Marine erwidert auf eine Anfrage des Abg. **Gichoff** Staatssekretär v. **Lirpitz**, die Seebataillone seien mobil gemacht worden, die Einjährigen hätten daher kein Recht, abgeldt zu werden. Selbstverständlich sei aber die Ablösung der sämtlichen Marinemannschaften im Herbst vorgesehen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Nichter** und des Staatssekretärs v. **Lirpitz** werden die übrigen Theile des Etats erledigt und somit die gesammte Summe bewilligt.

Abg. **Nichter** beantragt, die in den Hauptetat zur Verminderung der Reichsschuld eingelegten 3,342,235 M. nicht durch eine Anleihe, sondern durch Erhöhung der Matrikularbeiträge auszubringen.

Nach Bemerkungen **Thielmanns**, des bayerischen Staatsraths **Stengel** und **Müller-Juldas** wird der Antrag abgelehnt und der Rest der Etatergänzungen erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Beitrages zum Ausbau der Hofkammerburg.

Abg. **Bonbersch** (Soz.) befragt über die Bewilligung. Der Ausbau solle im allgemeinen Interesse erfolgen. Redner weist es namens der Elsäffer von der Hand, daß von irgend einer Seite eine

do ut des-Vollst. im Spiele sei. Dann wäre die Hofkammerburg ein Wahrzeichen der Schändung des elsässischen Volkes.

Abg. **Arendt** (Sp.) stimmt für, **Müller-Sagan** gegen die Bewilligung. Letzterer meint, wenn man moralische Eroberungen im Elsaß machen wolle, solle man zunächst die Zwingsburg des Diktaturparagrafen beseitigen. Dafür werde er zu haben sein.

Abg. **Bollmar** (Soz.) Wir stimmen für alle Forderungen des Reichsetats, die idealen Zwecken dienen. Hier handelt es sich aber nicht darum. Die Burg hat keinen historischen Werth und wird keinen künstlerischen haben. Alle Rekonstruktionen führen zu Verfehrtheiten, so gelungen sie auch sein mögen. Moderne Bauten sind Phantasiaprojekte, die einen falschen Schein des Alterthums hervorzubringen sollen. Die Fachkreise seien einstimmig gegen Baulistenrekonstruktionen. Im ganzen Reiche künmernte sich vorher Niemand um die Hofkammerburg. Die Begeisterung sei erst entstanden, als die Burg dem Kaiser geschenkt wurde, also aus höheren Rücksichten. Es handelt sich um die Befriedigung einer fürstlichen Liebhaberei.

Staatssekretär **Posadowsky** führt aus: Wenn man die Burgen des Mittelalters nicht restaurieren wollte, würden viele Berken deutscher Baukunst verfallen. Gerade die Restauration der Saalburg hat der deutschen Jugend die Geschichte der Römer in Deutschland zu besserem Verständniß gebracht und das trostlose Studium der klassischen Wissenschaft belebt. Die Initiative wird stets von einzelnen Personen ausgehen, warum nicht von dem Oberhaupt des Reiches. Bedenklich sei, daß man fortgesetzt Privatunterhaltungen zu politischen Zwecken zu verwenden sucht. Redner hofft, daß der gesunde Sinn des deutschen Volkes das auf die Dauer sich nicht gefallen läßt. Die Burg soll wieder hergestellt werden im Interesse des deutschen Volkes. Den Diktaturparagrafen sollte man nicht heranziehen, wenn die Sicherheit des Reiches keine Aufhebung nicht gefordert und sie ist uns um keine Burg der Welt feil.

Windwald (Sp.) bemerkt, die Bewilligung würde nicht den deutschen Sinn der Elsäffer, sondern nur den Geldbeutel der Schlettstadter stärken.

Nach persönlichen Bemerkungen wird der Titel bewilligt. Ohne erhebliche Debatte werden die Positionen des Etat der Reichssteuerabgaben, Reste des Etats des Reichsschatzamt und kleinere Reichsreste erledigt. Bei dem Titel Baukosten entscheidet sich eine längere Debatte über die Veröffentlichung des Geschäftsberichts der Reichsbank woran **Arendt**, **Sahn**, **Brömel** und **Büßing** sich betheiligen. Unterstaatssekretär **Nischenborn** bemerkt, die von **Arendt** gewünschte frühzeitige Veröffentlichung werde erwoogen werden. Beim Etatsgesetz beantragt **Nichter** zu § 2, wonach zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 97862545 M. im Wege des Kredits flüssig gemacht werden kann, folgenden Zusatz: Soweit dieser Betrag nicht aus Ueberschüssen des Rechnungsjahres 1901, in eigenen Haushalt des Reiches befristet werden kann.

Der Antrag **Nichter** wird nach längerer Debatte, wobei Staatssekretär **Thielmann** und Unterstaatssekretär **Nischenborn** den Antrag als zur Zeit für nicht gut ausführbar bezeichnen, angenommen.

Der Rest des Etatsgesetzes wird erledigt, die Zusätze der Kommission zum Etatsgesetz werden abgelehnt. Die Resolution der Kommission auf Vorlegung des Konstitutionsgesetzes wird angenommen. Die Positionen sowie der Gesetzentwurf wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen werden erledigt, damit schließt die zweite Lesung des Etats.

Montag Rechnungssachen und kleine Vorlagen. Schluß 8 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Berlin, 16. März. Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hat dem Kaiser durch den kaiserlichen Kommissar der freiwilligen Krankenpflege Grafen zu Solms-Baruth zur Unterstützung der Angehörigen sowie der Hinterbliebenen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen den Betrag von 200 000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Kaiser hat diese Summe angenommen und bestimmt, daß hiervon 150 000 Mark dem Kriegsministerium und 50 000 Mark dem Reichsmarineamt überwiesen werden sollen.

hd Bonn, 16. März. Der Großindustrieller des Westens, nahestehernde Seite erfährt der „Lof. Anz.“ über in die Aussicht genommene Höhe der Getreidebörse folgendes: Der Getreidepreis gilt in der Höhe von 6 bis 6 1/2 Mark als gesichert. Als ausgemacht ist auch anzunehmen, daß die deutsche Industrie den Zoll in dieser Höhe bequem tragen kann. Ferner ist es sicher, daß der Handelsvertrag zu Stande kommen wird. Zweifelsfrei ist es aber, ob der gleiche Zoll für Weizen und Roggen beschloffen wird. Die industriellen Werke des Westens nehmen in nächster Zeit größere Arbeiterentlassungen vor. Sie werden hierzu gezwungen durch die infolge der hohen Kohlenpreise gesteigerten Produktionskosten, durch die Konkurrenzfähigkeit und der Abzug der deutschen Industrie im Auslande schwer gedrückt. Die stammischen Werke haben z. B. schon seither für 3 bis 4 Millionen Mark Rohstoffe über Bedarf hinaus auf Lager produziert, um Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Die Kommission für das Weingefetz beschloß am Samstag auf einen Antrag des Herrn v. **Heyl**, daß der Wortlaut der Paragraphen 2-6 im Abdruck an einer sichtbaren Stelle in Kellereien, Verkaufsräumen, Schaumweinkellereien, Weinhandlungen und Gasthöfen auszuhängen sei.

hd Aus Rom wird dem „Verl. Tagebl.“ gemeldet: Obgleich die Reichs-Regierung auf das nachdrücklichste auf die Ernennung des Baron **Jorn** von **Bulach** zum Bischof von **Metz** besteht, hat der Vatikan seine Stellung in der Frage nicht im geringsten geändert. Von der Bezeichnung des Bisthums Metz im bevorstehenden Konfistorium ist also keine Rede.

Aus Kopenhagen, 16. März, wird gemeldet: Der Landwirtschaftsminister erließ heute eine sofort in Kraft tretende Verfügung, wonach die Einfuhr lebenden Federviehs von Deutschland nach Dänemark wegen der Gefahr der Einschleppung einer Federziehrankheit bis auf Weiteres verboten wird.

Frankreich.

Das Duell zwischen dem Chefredakteur des „Figaro“ **Robays** und dem Grafen **Castellane** hat am Samstag stattgefunden. **Robays** erhielt eine Verwundung in den rechten Schenkel.

In Marseille sind die Quais und der Platz am Hafen **Poletta** militärisch besetzt. Die Truppen haben strenge Instruktionen erhalten. An den Zugängen zu den Werften stehen Infanterie; Kavallerie ist zum Einmarsch bereit.

Die Vorstände von 43 unter insgesammt 85 in Marseille bestehenden Arbeitersyndikats drohen, sich dem Hafenstreik anzuschließen, falls die Unternehmer fortfahren, die Unterhandlungen abzulehnen.

In Montceau-les-Mines haben sich nach Besprechung der Arbeitgeber mit Vertretern des Gelben Syndikats der Grubenarbeiter heute früh 700 Mitglieder zur Wiedereröffnung der Arbeit verpflichtet.

Rußland.

Aus Moskau, 16. März, wird der An. Z. gemeldet: Die Studentenunruhen haben an Ausdehnung das bisher noch dieser Richtung hin in Rußland übliche Maß überstiegen. Die Gährungs-

hat nicht nur die studentischen Kreise, sondern weite Schichten der Arbeiterbevölkerung ergriffen. Während die einen behaupten, die Studenten seien durch ausländische sozialistische Agitation unter der russischen Fabrikbevölkerung mit fortgerissen worden, wollen andere wissen, die Studenten hätten die Arbeiter zum Aufstand und zum Aufruhr aufgereizt. Während der Straßenunruhen unterstützten sich beide gegenseitig. In mehreren Straßen waren Barrikaden errichtet, Fenster wurden eingeworfen, so im Palais des Großfürsten **Sergius**, Straßenbahnwagen umgestoßen ufm. Großfürst **Sergius** hat sein Palais fünf Tage nicht verlassen können. Nur einem gewaltigen militärischen Aufgebot gelang es endlich, die Ruhe wieder herzustellen.



Zum Tode des Unterrichtsministers.

hd Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Tod des Kultusministers **Pogolev**, auf welchen kürzlich von einem ehemaligen Studenten Namens **Karpovitch** ein Attentat verübt wurde, in Folge einer Blutvergiftung erfolgte. Der Zustand war in den letzten 18 Stunden hoffnungslos. Der Tod war furchtbar qualvoll. Nach einem schrecklichen Schüttelfrost traten Lähmungs-Erscheinungen ein. Der Zar wurde sofort benachrichtigt und sandte einen Flügel-Adjutanten, um sein Beileid auszudrücken.

England.

* **Yorksmoth**, 16. März. Die Herzogin und der Herzog von Cornwall-York traten Nachmittags an Bord des Dampfers „Daphne“ die Reise nach den Kolonien an. Bei dem Dejeuner vor der Abfahrt an Bord des Dampfers „Daphne“ brachte der König den Trinkspruch auf den Herzog und die Herzogin von Cornwall-York aus, worin er ihnen glückliche Reise wünschte und hervorhob, der Zweck der Reise sei, den Kolonien seine Anerkennung auszusprechen für den loyalen Beistand, den sie im südafrikanischen Kriege leisteten. Am Frühstück nahm auch **Chamberlain** Theil.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Februar d. J. gnädigst geruht, den Professor **Dr. Heinrich Kuenzle** am Realgymnasium in Ettlingen auf ein unterthänigstes Ansuchen auf 15. April aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 12. März d. J. den Gerichtsschreiber **Emil Vuselmanier** beim Amtsgericht Billingen in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Freiburg verlegt, sowie

den Registrator **Emil Vernauer** beim Amtsgericht Billingen zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht und

den Aktuar **Christian Hörnle** beim Amtsgericht Bretsch zum Registrator beim Amtsgericht Billingen ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 14. März l. J. den Registraturassistenten **Johann Neuer** beim Landgericht Offenburg zum Kanzleisekretär bei diesem Gericht,

den Gerichtsschreiber **Anton Weroth** beim Amtsgericht Achern zum Registraturassistenten beim Landgericht Offenburg ernannt;

den Gerichtsschreiber **Bius Kunz** beim Amtsgericht Neustadt in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Achern verlegt und den Aktuar **Wartthaus Ganagarth** beim Amtsgericht Schwetzingen zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Neustadt ernannt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. März ds. J. wurden die bei der Centralverwaltung verwendeten Expeditionsassistenten **Clemens Hofmann**, **Ernst Krautmann** und **Max Biegel** zu Betriebssekretären ernannt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. März d. J. wurde Betriebsassistent **Albert Guse** in Erzingen zum Stationsverwalter ernannt.

Seine Maj. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. März l. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Großh. Gendarmierkorps folgende Auszeichnungen zu verleihen:

a. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:
dem Zahlmeister des Korps **Karl Gustav Bachmer** in Karlsruhe;

b. die große goldene Verdienstmedaille:
dem Oberwachmeister **Johann Georg Winckler** in Konstanz;

c. die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Oberwachmeister **Martin Bolz** in Mannheim;

d. die silberne Verdienstmedaille:
dem Kanzleidiener beim Korps-Kommando **Wendelin Seim** in Karlsruhe.

Der nach der amtlichen Veröffentlichung zum Bezirksamt Ettlingen verlegte Resident heißt nicht „Gustav Karb“, sondern „Gustav Raab“.

Aus Baden.

* Eine sehr wichtige Frage, nämlich die Regulierung des Oberrheins bis Straßburg, geht jetzt ihrer endgiltigen Lösung entgegen. Die Hauptschwierigkeit, welche dieser Lösung bisher entgegenstand, die Verteilung der 12 Millionen Mark betragenden Kosten ist nunmehr beseitigt. Unter den betheiligten Staaten wurde, l. „D. B.“, ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß Elsaß-Lothringen 1/10, Baden 1/10 und Bayern 1/10 der Kosten zu tragen haben. Mit den Ausführungsarbeiten soll sofort begonnen werden. Die Oberrheingulierung ist namentlich für die Entwicklung Mittelbadens von solcher Bedeutung, daß man nur wünschen kann, die Arbeiten möchten so viel als möglich gefördert und das Projekt sobald als möglich ausgeführt werden.

Badische Chronik.

hd Heidesberg, 17. März. Das altberühmte „Sommertagssfest“ nahm auch heute wieder den gelungensten Verlauf. Punkt 11 Uhr setzte sich der Sommerzug, einige Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins an der Spitze, vom Karlsruher aus in Bewegung, um die Hauptstraßen der Stadt zu durchziehen. Weit über 2000 Kinder trippelten mit ihren Sommertagsgütern und Sammelbüchsen im Zuge. Bei „Sommer“ und „Winter“ betheiligten sich 74, eine bis jetzt unerreichte Zahl. Ein mit einem mächtigen Schoneemann geleiteter Sommer, begleitet von einem mit einem Storchennest gekrönten Winter, erhielt den ersten Preis. Weithin war das tausendstimmige „Sommertagssfest“ vernehmbar. Eine große Menge Einzelmitglieder und Fremder umfäunte die Straßen, durch welche der Zug seinen Weg nahm, um sich an dem eigenartigen Anblick zu erfreuen. Nachdem der Zug aufgelöst war, zerstreuten sich die Kinder Eile mit schwingend und Gaben heischend über die ganze Stadt und bis in

den Abend nicht dauerte das fröhliche Getriebe. Das Wetter erwies sich dem Fest als günstig, indem der seit einigen Tagen bewölkte Himmel sich vor Beginn des Festes aufhellte, so daß dieses bei brilliantem Sonnenschein stattfinden konnte.

* Heidelberg, 17. März. Gestern Abend 7 Uhr kam ein Zug mit 400 Italienern hier an, welche theils nach Mannheim, theils nach Frankfurt weiterbefördert wurden.

* Wehringen, 15. März. Für die Mitglieder der Volkshand Wehringen und auch für weitere Kreise dürfte es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß gegen die früheren Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder der Volkshand die in der letzten Generalversammlung in Aussicht gestellte Klage auf theilweisen Erlass des durch die verhängnisvolle Geschäftsverbindung mit dem Wehrhändler Sellbomer in Straßburg verursachten großen Verlustes durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Dies in Karlsruhe beim Großherzoglichen Landgericht daselbst nunmehr anhängig gemacht worden ist. Nach dem Inhalt des von den Sachverständigen Herren Verbandsdirektor Jindl und Bankdirektor Peter in Karlsruhe, sowie Bankdirektor Hofheim in Bruchsal f. H. gefertigten Gutachtens und insbesondere auch nach dem vorkommenden juristischen Prüfungsergebnis kann über den Ausgang des Prozesses kaum noch ein Zweifel bestehen. Diese unliebsame Affaire sollte indeß den Mitgliedern der Volkshand für die Zukunft genügend klar machen, daß es nicht genügt, eingetragenes Bankmitglied zu sein, sondern daß es für jeden Bankgenossenschaftler sowohl ihre Pflicht, wie gutes Recht ist, sich um das Geschäftsgebahren des Instituts jederzeit möglichst genau zu befähigen, um alsdann bei den jeweiligen Generalversammlungen sich nicht auf ein mechanisches Kopfnicken oder Verlangen beschränken zu müssen, zumal gerade heutzutage so manchem Geschulten die Eigenschaft nicht fehlt, die Unwissenheit und Abhängigkeit Anderer nach eigenem Belieben zu verwerthen.

* Freiburg, 1. März. Verein von Holz-Interessenten Südbadens. Nachdem gemäß Par. 1. Ziffer 7 des Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 auch die Lagerungs-, Holzfüllungs- und Transportbetriebe in die Unfallversicherung einbezogen worden sind, beschäftigt sich das Reichs-Versicherungsamts mit der Frage, ob für diese Betriebe die Bildung einer neuen Versicherungsgesellschaft oder die Angliederung der bestehenden Betriebsarten an bereits bestehende Genossenschaften bezw., soweit sie schon versichert sind, ihr Verbleiben bei denselben empfehlenswerth erscheint. Die Holzbranche ist hervorragend an dieser Frage betheiligte, denn die darin vorkommenden Betriebe sind jetzt versicherungspflichtig geworden. Nachdem nun das Versicherungsamt dem Vorstand des Vereins von Holz-Interessenten Südbadens anheimgegeben, seine Meinung über die beabsichtigte Organisation der fragl. Betriebe bis zum 25. ds. Mts. anzugeben, damit die darin ausgesprochenen Wünsche noch zu den für die Beschlußfassung des Bundesrathes erforderlichen Vorarbeiten Verwendung finden können, sind, um die im Interesse der betheiligten Kreise liegenden Wünsche in geeigneter Weise zur Geltung bringen zu können, die Herren Betriebsunternehmer, welche hier Interesse sind, zu einer Versammlung auf Freitag, den 22. März Vormittag 11 Uhr nach Straßburg i. El., „Hotel Weiser“ eingeladen worden. An der Versammlung werden sich auch Vertreter des Kohlenhandels betheiligen, da die schon von anderer Seite durch Petitionen an den Bundesrath angestrebte Errichtung einer eigenen Versicherungsgesellschaft, welche die Holz- und Kohlenhandlungen umfaßt, zweckmäßig erscheint. Schriftliche Meinungsäußerungen sind dem Vorstand bis Mittwoch, 20. ds., zu übermitteln.

* Freiburg, 15. März. Der Bundesrath in der Schweiz genehmigte einen Kredit von über 800 000 Franken zur Beschaffung der auch seit Jahren im deutschen Heere eingeführten tragbaren Mannschafszelte. Eine bedeutende deutsche Firma errichtet in Basel eine Zweigniederlassung behufs Herstellung dieser Zelte. Herr Kaufmann Emil Hamm hier, der als General-Vertreter der Firma die Verhandlungen mit dem Kriegsdepartement in Bern durchführte, wurde lt. Echo v. W. die Direktion dieser Filiale mit der Eigenschaft eines Prokuristen übertragen.

* Lörrach, 16. März. Wegen Verdrach der Betheiligung an anarchistischen Unthaten ist der Bergmann Daniel Föndries, 31 Jahre alt, aus Ries in Tyrol, aus Elzach-Lothringen und aus dem Großherzogthum Baden ausgewiesen worden.

* Steiten, 15. März. Heute Vormittag etwa um 6 Uhr entfernte sich der in den 50er Jahren stehende Herr Fuhrhalter Eduard Schmitz von seiner Behausung. Um 8 Uhr fand man dessen Leiche im Kanal bei der Brogl'schen Mühle liegen; er hatte seinem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht; ein Unglücksfall scheint ausgeschlossen zu sein. Man vermutet dem Margr. Tglb. zufolge, daß langwierige Krankheit und flauer Geschäftsgang ihn in den Tod getrieben haben. Der Unglücksfall ist von Geräch gebürtig und war sonst ein braver Mann. Das Gericht von Lörrach war heute an Ort und Stelle und stellte den Thatbestand fest.

Aus den Nachbarländern.

* Nagold, 15. März. Der Schullehrer Jäger von Giltlingen ist heute von Giltlingen Feuerwehrräumen unweit der „Lahmühle“ tot in der Nagold aufgefunden worden. Der Behauerswerthe hatte, lt. Schw. B., Uhr und Aarschaft noch in der Tasche, es scheint also kein Verbrechen vorzuliegen sondern ein Unglücksfall.

* Litz, 14. März. Heute Nacht brannten die dem Karl Sprich und seinem Schwiegersohn Marcus Zimmermann gehörigen Nebengebäude, bestehend in Werkstatt, Wagenklopp, Holzreimerei und Schweineställen, bis auf den Grund nieder. Als die erste Hilfe zur Stelle war, hatte das Feuer so weit um sich gegriffen, daß von einer Rettung von Gegenständen keine Rede mehr war. Sämtliches Handwerksgeräth der beiden Zimmerleute Anton und Marcus Zimmermann laudiv. Geräthe und Maschinen, Feuchtvorätz, Nutz- und Brennholz wurden ein Raub der Flammen. Zwei Schweine und mehrere Hühner konnten auch nicht mehr gerettet werden. Durch thätkräftiges Eingreifen der Löschmannschaft konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Brandbeschädigten sind jedoch nur niedrig versichert, so daß ihnen hierdurch ein beträchtlicher Schaden erwächst. Man vermutet lt. „Dsch. Anz.“ allgemein Brandstiftung. — Heute Nachmittags wurden wir wieder durch Feuerlärm erschreckt. Ein Schweinestall der Wittve Zimmermann stand in hellen Flammen, konnte aber von den Nachbarn noch rechtzeitig gelöscht werden, andernfalls eine ganze Häuserreihe dem verheerenden Element zum Opfer gefallen wäre. Beide Brände scheinen auf absichtliche Brandstiftung hinzudeuten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. März.

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsversammlung vom 15. März 1901. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß das Grundbuchamt dahier mit Wirkung von dem Zeitpunkt an, in welchem das Grundbuch als angelegt anzusehen ist, als Gemeindevorstand errichtet werde.

Weiter wird die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu nachgesucht, daß die auf 1. Januar 1901 vorhandenen Restkredite für städtische Unternehmungen im Gesamtbetrag von 4.577.308 M. 63 Pf. bis zur Aufstellung des Gemeindevoranschlags für 1902

offen gehalten, und daß ferner die bei Herstellung der Holzstraße amischen Ertas- und Gartenträfte sowie bei Anlage des Wehrtages eingetretene Kreditüberschreitungen mit 5453 M. 82 Pf. + 366 M. 10 Pf. = 5819 M. 92 Pf. aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Der Stadtrath beschließt, die Seitens des Staates auf dem Festplatz gekaufte Halle, in welcher die anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs im kommenden Jahre beabsichtigte Gemäldeausstellung eingerichtet werden soll, um die Hälfte des Hauptwerthes d. i. um 80000 M. vorbehaltlich der Prüfung der Baupläne und vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses unter der Bedingung für die Stadtgemeinde f. H. zu erwerben, daß diese an einem etwaigen Ueberfluß der Einnahmen aus dem Ausstellungsunternehmen über die Betriebsausgaben verhältnismäßig theilnimmt.

Die bis zum 15. d. M. eingezeichneten Entwürfe zu dem hier zu errichtenden Bismarckdenkmal werden in der Ausstellungshalle aufgestellt. Dem Publikum wird die Besichtigung der Entwürfe zu einer noch zu bestimmenden Zeit gestattet werden.

Das Großh. Bezirksamt beabsichtigt, die Holzlagerplätze dahier, sowie diejenigen Handels- und Gewerbebetriebe, in welchen explosive oder sonst feuergefährliche Gegenstände lagern, auf ihre Feuergefährlichkeit bezw. auf die zum Feuergefahr getroffenen Maßnahmen einer Besichtigung durch eine hierfür bestellte Kommission unterziehen zu lassen, um die Beseitigung der dabei etwa zu Tage tretenden Mängel herbeizuführen. Der Stadtrath stimmt dem Vorhaben zu und beauftragt, den Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr, sowie den technischen Referenten des Stadtraths für das Feuerlöschwesen zu dieser Besichtigung beizuziehen.

Bei Großh. Bezirksamt wird beantragt, den ortsüblichen Tagelohn, entsprechend dem Gutachten der städtischen Arbeiterversicherungs-Kommission und der sozialen Kommission, wie folgt festzusetzen:

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes 'erwachsene männliche Tagelöhner auf 2 Mk. 60 Pf.', 'weibliche', 'jugendliche männliche', 'weibliche'.

Der Sommerfahrplan der Karlsruher Straßenbahnen wird mit der Maßgabe genehmigt, daß an Sonn- und Feiertagen der erste Wagen auf der Strecke Mühlburger Thor-Mehlhafen statt um 7 Uhr um 6.10 Uhr ab Mühlbürger Thor gleich wie an Werktagen läuft, und daß die ferner auf dieser Strecke geführten Arbeiterwagen beibehalten werden. Weiter wird gewünscht, daß der erste Wagen auf der Strecke Grenadierkaserne-Bahnhof schon um 6 Uhr, statt wie geplant, um 6.30 Uhr ab Grenadierkaserne zum Anschluß an den 6.33 Uhr vom Hauptbahnhof abgehenden Schnellzug laufe. Die Streckenbahngesellschaft wird wiederholt ermahnt, Änderungen der Fahrpläne rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen.

Auf die durch den Stadtrath der Betriebsdirektion der Straßenbahngesellschaft vermittelte Vorstellung des Bürgervereins der Weststadt hat die Direktion den Fahrpreis für die Strecke Söfenstraße-Bahnhof auf 10 Pf. ermäßigt. (Schluß folgt.)

* Hofbericht. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begab sich, wie schon kurz gemeldet, am Samstag Vormittag halb 10 Uhr nach Baden, um daselbst verschiedene Besuche zu machen. Söckelziele fehrte gegen 1 Uhr hierher zurück. Gleichzeitig mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin reisten Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Max nach Italien ab, und zwar zunächst nach Rom, von da nach Neapel. Die Abwesenheit des prinziplichen Paars wird fünf Wochen dauern und erfolgt auf ärztlichen Rath, da der Prinz schon seit mehreren Wochen an einer kataraktischen Halsaffektion leidet, für deren Heilung ein Aufenthalt in milder Luft empfohlen ist. Die Wahl des Aufenthaltsortes wird wesentlich von den Witterungsverhältnissen abhängen. Seine königliche Hoheit der Großherzog begleitete Ihre königliche Hoheit die Großherzogin zum Hauptbahnhof und nahm daselbst von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max Abschied. Von 11 Uhr an hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai und Nachmittags denjenigen des Legationsraths Dr. Seyb. Abends halb 8 Uhr empfing Seine königliche Hoheit den Professor Dr. Gattermann von der Universität Freiburg, der darnach einen Vortrag „über Textilstoffe und Farbstoffe“ hielt. Hierzu sind zahlreiche Einladungen ergangen.

* Demetit. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist die von der „Neuen Bad. Landesztg.“ gebrachte Nachricht, daß der Großherzog und die Großherzogin am Freitag nach Verlassen des Raimkonzertes in Lebensgefahr geschweht, völlig grundlos. Als die Hof-Equipage von der Ritterstraße über die Kaiserstraße fuhr, war weder ein elektrischer Wagen an der Stelle, noch mußte die Hof-Equipage anhalten; somit kann von einer Gefahr des Zusammenstoßes keine Rede sein. Wahrscheinlich bezieht sich die Meldung des Mannheimer Blattes auf eine andere Hofkaise, die indes rechtzeitig hielt.

E. Gewerbeverein. Die 70. ordentliche Hauptversammlung unter Leitung des Herrn Apotheker Schögg — nahm einen normalen Verlauf. In seiner Begrüßungs- und Eröffnungs-Ansprache erwähnte der Vorsitzende die vor 70 Jahren erfolgte Gründung des Vereins. Bei dem kommenden Winter zu feiernden 70. Geburtsfeste werde Gelegenheit gegeben sein, einen Rückblick über die Entwicklung des Vereins und des Gewerbes während dieser Zeit zu geben. Den Tätigkeitsbericht erstattete der Schriftführer Herr Reallehrer Emele. Aus dem Bericht wäre zu entnehmen: die Mitgliederzahl beträgt, die angeschlossenen Meistervereinigungen Grünwinkel und Müppur eingerechnet 449. Vorträge wurden 8 gehalten. In der Gesellenprüfung nahmen 51 Lehrlinge theil und erhielten 50 Lehrlinge das Prüfungszeugnis. Der Landesverband der badischen Gewerbevereine ist seit November 1900 neu organisiert. Vom Mittelbadischen Gewerbeverband ist der Verein Vorort. Der Handels- und Gewerbeverein Karlsruhe gehören vom Verein Herr Möbel-Fabrikant, Hoflieferant Gehrig als Mitglied und Herr Kupfer-Schmied Schwarze als Ersatzmann an. Zum Besuch der Pariser Weltausstellung haben eine Anzahl Mitglieder Reiseunterstützung von Großh. Regierung erhalten und jene Mitglieder, welche Erzeugnisse ausgestellt hatten, nahezu alle prämiirt. Beim internationalen Preisgericht war ein Mitglied des Vereins Herr Hofuhrmacher Recher. — Da Herr Hofstättlermeister Dierck nicht mehr zu bewegen war, die Stelle des ersten Vorsitzenden zu behalten war Erlass zu suchen. Nach langem Bemühen gelang es den jetzigen Vorsitzenden zu gewinnen. Auch der Redner des Vereins, Herr Kaufmann Kayh trat zurück und wurde für ihn Wagenfabrikant Kautz gewählt. Der hierauf von Herrn Kautz erstattete Rassenbericht schließt günstig ab, indem wieder ein Rassenbestand vorhanden ist. Die Herren Blech-nermeister Bögl und Kaufmann Dertel haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden, es wurde deshalb einstimmig die Entlastung des Redners und Gesamtvorstand gutgeheißen. Der Voranschlag für 1901 wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Die nun folgenden Wahlen, zu denen der Vorstand (laut Beschluß der letzten Monatsversammlung) Vorschläge zu machen hatte, ergaben folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzender Herr Privatmann H. Gayer; ferner als Vorstandsmitglieder die

Herrn Fabrikant Barth, Reallehrer Emele, Hoflieferant Feigler, Professor Max Summel und Kaufmann A. Serauer, letzterer für den eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Legationsrat Schwindt. — Auf Antrag des Gesamtvorstandes wurden zu Hauptvollmächtigten ernannt die Herren Schögg, Emele, Gehrig und Schwarze. — Der Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Nachessen an, das einen gemüthlichen Verkauf nahm und der Küche des Herrn Mayer zum Kolosseum alle Anerkennung brachte.

* Proferversammlungen gegen die Getreideerhöhung. Nachdem am letzten Sonntag im Umkreis von Forstheim 16 Proferversammlungen gegen die Getreideerhöhung abgehalten worden waren, fanden in den vier Statthaltern von Karlsruhe am Samstag Abend vier von sozialdemokratischer Seite einberufene Proferversammlungen statt, welche einen guten Verlauf nahmen und zum Theil sehr zahlreich besucht waren. Die Tagesordnung enthielt: 1. Die Erhöhung der Getreidezölle und ihre wirtschaftlichen Folgen; 2. Freie Diskussion. Die Herren Sed, Rebaute, Kolb, die Stadtverordneten Schärer und Willi, welche in den einzelnen Versammlungen die Referate übernommen hatten betonten in ihren Ausführungen besonders, welcher drohenden wirtschaftlichen Gefahr die Kleinbauern und Arbeiter entgegenstehen, wenn die Erhöhung der Getreidezölle in Deutschland Platz greifen sollte. Am Schluß der Referate wurden Resolutionen verlesen und angenommen, in denen die Anwesenden ganz entschieden gegen eine Erhöhung der Getreidezölle Protest erheben.

* Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig. Der Kreisverein Karlsruhe veranstaltete am 9. ds. im Café Romad eine Abendunterhaltung, die einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Das Programm fand mit einem KlavierSolo, Bolonais von Chopin, von Herrn Hofmann, Schüler des hiesigen Conservatoriums, musterhaft ausgeführt, einen würdigen Anfang. Nach kurzer Ansprache des 2. Vorstandes Herrn Paar kamen zwei schöne Sovran-Vieder, gesungen von Fräulein Sonntag, welche Dame über eine wohlgeschulte, sympathische und umfangreiche Stimme verfügt, zu Gehör. Ganz besonders gefiel das Schwanenlied von Hartmann und wurde die Sängerin zu einer Zugabe veranlaßt. Es wurden sodann ein Concert für Violine von Beriot durch Herrn Schneider, Solo für Klavier durch Herrn Bender und ein Bach'sches Trio für Violine, Klavier und Klavier durch die Herren Schneider, Bender und Krust in recht anerkennenswerther Weise gespielt. Herr Krust erfreute schließlich die Anwesenden mit einem mit warmer Empfindung gesungenen Bariton-Solo: „Das Jigenerlied“. Der humoristische Theil des Programms wurde von den Herren Müller und Lorenz mit packender Wirkung ausgeführt. Die Aufführung schloß ein munteres Tanzen.

* Unfall. Ein 15 Jahre alter Sohn eines in der Müppurstraße wohnhaften Lokomotivführers spielte in der Werkstätte eines in der Berberstraße wohnhaften Schuhmachers mit einer besten Bekleidung gehörigen Flobertpistole, welche sich dabei entlud. Die Kugel drang dem Unvorsichtigen in die linke Hand und mußte im städtischen Krankenhaus entfernt werden.

* Gefährlicher Streit. Gestern Nacht halb 12 Uhr geriet ein verheirateter, in der Schützenstraße wohnhafter Schlosser und ein in der Marienstraße wohnhafter Schlosserlehrling in dem Hofe einer Wirtschaft in der Marienstraße in Streit, wobei der Lehrling 3 blinde Patronen aus seinem Revolver abfeuerte um seinen auf ihn einschlagenden Gegner zurückzuschrecken. Verletzt wurde dabei Niemand. Der Revolver war auch noch mit 3 scharfen Patronen geladen.

* Ein häßlicher Austritt. Gestern Sonntag Vormittag halb 10 Uhr schlug in der Bonifatiuskirche kurz vor Beginn des Gottesdienstes eine Frau ihrer Schwiegermutter mehrere Male mit den Händen in's Gesicht und beschimpfte dieselbe in ärgerlicherregender Weise.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Am Samstag den 28. wird als Neuheit das einaktige historische Lustspiel „Djander Wädden“ von Josef Viktor Widmann gegeben werden. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Göder, Müller, Genter und der Herren Martz, Gerach. Hinter diesem Stück wird Goldberg's Lustspiel „Der geschwätige Barbier“ in der Bearbeitung von Eduard Devrient neu einstudirt in Scene gehen. Die Titelrolle spielt Hugo Höder. Am Donnerstag den 21. wird eine Wiederholung von „Der Kaufmann von Venedig“ stattfinden. In der Oper gelangt am Dienstag den 19. „Lucia von Lammermoor“, am Freitag den 22. „Figaro's Hochzeit“ und am Sonntag den 24. „Don Sebastian“ zur Aufführung.

* Berlin, 16. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das königliche meteorologische Institut in Berlin beabsichtigt eine eingehende Untersuchung über die Verbreitung des Staubregens vom 11. d. auszuführen. Es ist daher in hohem Grade ermunlich, daß in möglichst vielen Orten genaue Angaben über diese Erscheinung an das Institut in Berlin W. 56 Schinkelplatz 5 eingesandt werden. Die Mittheilungen sollten Angaben über die Zeit des Beginns des Staubregens und seine Dauer, über die Farbe, Mächtigkeit des Niederschlags und über andere dabei beobachtete ungewöhnliche Erscheinungen enthalten. Dem Amt würde von Werth sein, wenn auch Staubproben zur mikroskopischen Untersuchung zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Tageszeitungen werden gebeten dieser Aufforderung weitere Verbreitung zu geben.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 16. März. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 11. März bis 16. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 235 Stück Großvieh (27 Ochsen, 101 Rinder, 79 Kühe, 28 Ferkeln), 438 Kälber, 656 Schweine, 31 Hammel, 0 Ziegen, 227 Hühner, 0 Ferkel, 6 Pferde, 19428 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter 15069 Kilo Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: — Ochsen, 63 Rinder, 48 Kühe, 7 Ferkel, 697 Schweine, 0 Pferde, 345 Kälber, 0 Hammel, 0 Hühner, 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 00—00 Mk., für Rinder 60 bis 68 Mk., für Kühe 42—60 Mk., für Ferkel 54 bis 60 Mk., für Schweine 59—63 Mk. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Kälber 40—48 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 00—00 Mk. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Hühner 00—00 Mk. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 00 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

* Mannheim'sche Getreide-Boeken-Bericht. Zwar brachte auch die abgelaufene Woche im Getreidegeschäft keine große Veränderung, doch zeigte sich gegen Schluß dieser Berichtsperiode eine etwas bessere Stimmung, die sich in dem etwas lebhafteren Eingreifen des Konsums äußerte; die zu erzielenden Preise lassen indeß noch viel zu wünschen übrig. Das Ausland hat keine Forderungen behauptet; Argentinien offerirt etwas reichlicher Roggen behauptet. Hafer, amerikanischer etwas billiger, russischer unverändert. Gerste ziemlich unverändert. Mais abgeschwächt. Die Notirungen vom 16. d. M. sind: Weizen Redwinter II Nr. 133.50 bis 134., Kaukas II 133.50 bis 134 M., Südruss. 131—145, Nordruss. 133—134, Rumän. Weizen 131 bis 144 M., Laplata Weizen 129—137, Roggen russ. 107—109 M., Futtergerste russ. 101 M., Hafer russ. 105 bis 123 M., Hafer amerik. 106—107 M., Mais Nigez M. 87, per Louie in Rotterdam.

Vermischtes.

Berlin, 17. März. Bei der am 16. März fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 204. Igl. preussischen Klassen-Lotterie fielen 15 000 Mark auf Nr. 164,508, 10 000 Mark auf Nr. 12 550, 5000 Mark auf Nr. 57,251. (Zrf. 3.)

Wien, 16. März. Heute wurde der bekannte ehemalige Besitzer der Wechselstube Mahr und Vogel am Graben, Albert Vogel verhaftet. Im Vorjahre starb hier der russische Privatier Georg reute Herzog Taubin, ein alleinstehender Sonderling, mit Hinterlassung einer Million Kronen. Vogel soll Taubin kurz vor dessen in unzurechnungsfähigem Zustande vor Zeugen zur Erklärung veranlaßt haben, alles, was er besitze, gehöre Vogel, der den Nachlaß sich auch aneignete. Die Verwandten des Verstorbenen machten nun Anzeige gegen Vogel wegen Erbschleicherei und Verdachts des Giftmordes an Taubin, dessen Leiche in Gotha verbrannt worden ist. Die Einlieferung Vogels erfolgte indes nicht wegen Mordverdachts, sondern unter dem Verdachte des Betrugs. Taubin soll 400 000 Kronen in russischen Wertpapieren zurückgelassen haben. (Zrf. 3.)

Saint Etienne, 16. März. Aus dem überfluteten Bergwerk in Dolonier sind bisher 8 Bergleute gerettet, es werden nur noch zwei vermisst.

New-York, 16. März. Drei Neger in Baldwin-County, Alabama, zündeten aus Rache ein Terpentinelager an, das 200 Barrels Terpentin enthielt. Sechzig Menschen wurden dabei getötet. (Zrf. 3.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 18. März. Der Kaiser wird, wie die „Berl. Montagsztg.“ hört, durch seine Wunde in der Bahennehmung der Regierungsgeschäfte in keiner Weise mehr beschränkt und gedenkt mit Genehmigung des Geheimraths v. Bergmann jetzt schon die regelmäßigen Ausfahrten wieder aufzunehmen. Der Kaiser empfing gestern Vormittag den Herzog Günther von Schleswig-Holstein, sowie den Bildhauer Rohloff und um 12 Uhr den Reichskanzler Grafen Bälou in Audienz.

— Berlin, 17. März. Die „Norddeutsche Allgem.“ schreibt: Dem Kaiser sind nach dem betrieblenden Vorfalle in Bremen zahlreiche Beweise der Theilnahme aus allen Ländern zugegangen. Wir verzeichnen hier nur die Glückwunsch-Telegramme der Kaiser von Rußland (Damit wäre also die gegenseitige Vermuthung der „Frankf. Ztg.“ schon hinfällig. D. R.), Oesterreich-Ungarn, und des Sultans der Türkei, der Könige von England, Italien, Belgien, Griechenland, Portugal, Rumänien, Serbien, der Königin der Niederlande, der Königin-Regentin von Spanien, des Papstes und des Präsidenten der französischen Republik sowie des Schahs von Persien, dessen sich noch viele andere Fürstlichkeiten, Regierungen und Würdenträger anschließen. (Das muß es wohl, denn es fehlen u. a. noch die Namen Dänemarks, Schweden, Norwegen, Schweiz, Vereinigte Staaten usw. D. R.)

hd Berlin, 18. März. Der Kronprinz ist gelegentlich seiner Anwesenheit in der bayerischen Hauptstadt vom Kaiser von Oesterreich eingeladen worden, in nächster Zeit in Wien sein Gast zu sein. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz auch den diesjährigen österreichischen Kaisermandatern beiwohnen.

— Cronberg, 18. März. Die Kaiserin Friedrich hat auch gestern Nachmittag wieder eine fast zweistündige Wagenfahrt mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen und dem Leibarzt Dr. Spielhagen unternommen. Das Prinzenpaar Adolf von Schaumburg-Beippe ist heute nach Bonn zurückgekehrt und wird demnächst einige Zeit in Bieleburg zubringen.

— Dresden, 14. Febr. Der junge Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist Mittags hier eingetroffen und im Auftrage des Königs vom Prinzen Friedrich August empfangen worden. Um 6 Uhr fand zu Ehren des Großherzogs im Residenzschloß Tafel statt.

— Petersburg, 18. März. In einem neuen Artikel der dem Kriegsministerium nahestehenden Blättern heißt es: Auf das Prinzip wechselseitiger Zugeständnisse ist namentlich der russisch-deutsche Handelsvertrag von 1894 gegründet. Er stellt ein gewisses Gleichgewicht in den wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Nachbarstaaten dar. Die Verletzung der Grundprodukte der russischen Arbeit mit einem erhöhten Tarif verändert die Vertragsbedingungen von 1894 radikal. Jeder Schritt von deutscher Seite, in dieser Richtung das bestehende Gleichgewicht zu ändern, wird einen entsprechenden Schritt von russischer Seite erfordern. Jedes überflüssige Gewicht in der Art einer Zollerhöhung oder Erschwerung der Einfuhr, welche von Deutschland in die Wagtschale des handelspolitischen Austausches mit Rußland gelegt wird, wird auch Rußland veranlassen, ein ebensolches Gewicht in seine Wagtschale zu legen. Rußland wird hierzu gezwungen, keineswegs aus Kampfesneigung und auch nicht durch den Wunsch, den Gegner zu verwunden, sondern um die Wage im Gleichgewicht zu halten.

hd Petersburg, 18. März. Ueber Obeffa, Kiew u. Charlow ist der Besatzungsstand verhängt worden, da dort die Unruhen im Wachsen begriffen sind. Auch in Moskau ist die Lage bedenklich und um so gefährlicher, als die Arbeiter in mehreren Fabriken ausständig sind. (S. u. Rußland.)

hd Paris, 17. März. Mehrere Blätter verzeichnen den schlechten Eindruck, den in Italien die Aeußerungen der französischen Blätter bezüglich des demnächstigen Besuchs des Herzogs von Genua in Toulon hervorgerufen haben. Die italienische Regierung ist weit entfernt, in ihren künftigen Dispositionen zu Diensten Frankreichs zu stehen. Wie es heißt, soll der französische Gesandte beim Quirinal den französischen Minister des Aeußeren benachrichtigt haben, der König und die Königin von Italien hätten bei ihm in nicht mißzuverstehenden Worten Vorstellungen machen lassen. Die italienische Regierung soll soweit gegangen sein, dem Gesandten zu erklären, daß die von den französischen Blättern begangenen Indiscretionen derart seien, daß eine Verschiebung des Besuchs des Geschwaders in Toulon sich daraus ergeben könnte. Andererseits soll in Toulon die Veröffentlichung dieser Meldung die Begeisterung bedeutend abgeschwächt haben. Die Nachricht hat wie ein kalter Wasserstrahl auf die Dampfkessel gewirkt.

hd Marseille, 18. März. Man hat ausgerechnet: Von den 1200 Schiffen, welche mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 300,000 Tonnem monatlich den Hafen besuchen, hat im letzten Monat nur ein Drittel dieser Anzahl den Hafen angelaufen. Die Lage der Ausständigen hat sich verschlimmert und die Regierung wird eingreifen müssen, da die Ausständigen gruppen-

weise die Straßen durchziehen und zu Ausschreitungen geneigt sind.

hd London, 18. März. Die Unzufriedenheit in der englischen Armee nimmt in solchem Maße zu, daß die Regierung außergewöhnliche Maßregeln trifft, um Massendefectionen vorzubeugen.

— Bengasi (Tripolis), 15. März. Wie die „Agencia Stefani“ meldet, ist heute in Bengasi ein italienisches Postamt eröffnet worden. Auf der hiesigen Meeresküste anfert gegenwärtig eine auf einer Uebungsreise begriffene italienische Flottendivision, die vom Admiral Coltellatti befehligt wird.

England und Transvaal.

— Capstadt, 18. März. (Meuter.) In den letzten 48 Stunden sind 9 neue Pestertankungen vorgekommen, darunter 3 Europäer.

— London, 16. März. Dem Reuterschen Bureau zufolge meldet Lord Kitchener vom 15.: Eine von Lydenburg gekommene Truppenabtheilung unter Oberst Parker übertrafste ein Burenlager bei Krügerspost und nahm dasselbe. Ein Buren wurde getötet, 5 verwundet, 82 Mann gefangen. Es wurde auch Getreide erbeutet. Auf englischer Seite fiel ein Mann, vier wurden verwundet.

— London, 16. März. In der Depesche Kitcheners aus Prätoria vom 15. März heißt es weiter: Die Kolonne Oberst Parker brachte Abel Erasmus nebst Familie aus Lydenburg mit.

— London, 16. März. Laut einer Meuter-Meldung aus Bloemfontein lehnt De Wet jede Theilnahme an den Unterhandlungen zwischen Botha und Kitchener ab. Nur die völlige Unabhängigkeit sei für die Buren annehmbar. Diese Haltung Dewets ist den Chauvinisten hier und in der Kapkolonie hochwillkommen. Im Drange-Freistaat herrscht jedenfalls kein Waffenstillstand. General Lyttleton operirt in der Südoestecke des Freistaates gegen Piet Fourier. Kommandant Brand steht mit mehreren kleineren Kommandos bei Petrusberg. Aus verschiedenen Theilen des Landes werden Gesefchte gemeldet. (M. N. N.)

hd London, 18. März. Mehrere Blätter stellen fest, daß die Waffenstreckung Botha's noch lange auf sich warten lassen wird.

hd London, 18. März. Einem Telegramm aus Prätoria zufolge ist der Gouverneur Sir Alfred Milner wieder nach Johannesburg abgereist.

— London, 16. März. Die Abendblätter melden aus Prätoria: Der Deutsche Schlomer, der Besitzer eines großen Hotels, der kürzlich unter Anklage, er hätte an Botha Mittheilungen gelangen lassen, verhaftet wurde, ist nunmehr gegen Bürgschaft entlassen worden. Die Beschuldigung hat sich als unbegründet erwiesen. Der Zwischenfall ist damit erledigt. Schlomer sprach sich über die Behandlung seitens der Militärbehörden anerkennend aus.

— Haag, 16. März. Koffert, der sich hier aufhält, reist morgen nach Paris zurück. Er beabsichtigt, mit Unterstützung Delegirter aller übrigen Länder Europas eine große Lotterie für die Buren zu organisiren. (M. N. 3.)

hd Paris, 18. März. Koffert telegraphirte aus dem Haag an den „Intransigeant“ den Beschluß, welcher in der Konferenz gefaßt wurde, die er mit den Vertretern der Buren-Republik hatte. Die burenfreundlichen Abgeordneten der Parlamente von Oesterreich, Preußen, Bayern, Baden, Schweden, Amerika und Frankreich sollen eine Kommission bilden mit dem Auftrage, die respektiven Regierungen um die Erlaubniß zu ersuchen, eine große internationale Lotterie organisiren zu dürfen. Mit dem Vertriebe der Loose soll ein bedeutendes Bankhaus beauftragt werden. Die Ankündigungen der Lotterie sollen durch die Blätter beider Erdtheile möglichst unentgeltlich geschehen. Die Hauptprämie soll eine Million betragen. Außerdem sollen Gewinne von 200 000 und 100 000 Francs gemacht werden. Der Preis der Loose soll ein niedriger sein. Die Ziehung soll nicht in Frankreich stattfinden, da die französischen Gesetze diese nicht zulassen. Die Gewinnsumme soll auf 25 Millionen Francs veranschlagt sein.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 16. März. Das Oberkommando meldet am Peking vom 15. März: Die Stärke des Feindes am 8. ds. betrug die Aufstellungspasses betrug 3000 Mann. Diesseits zwei Verwundete und ein Verunglückter. Das bayerische Bataillon mit Artillerie überwand in dem Gesefcht ganz außer gewöhnliche Geländeschwierigkeiten. Die chinesischen Truppen flohen in der Richtung Butai bis Kwanglungtschün, 25 Kilometer westlich der Mauer. Die Kolonne Fritsche fand in den Militärlagern bei Matschang am Kaiserfanal (halbwegs zwischen Tientsin und Tchang) große Futtervorräthe. Die Kolonne Arnstedt marschirt von Paitchou in breiter Front zwischen Paitchingo und Jungtsinghgo nach Tientsin. Räuberbanden wurden nicht mehr angetroffen.

hd London, 18. März. Aus Peking wird berichtet: Der Hof ist noch außer Stande, seinen Abzug aus Schantzi zu bewerkstelligen. Eine französische Kolonne von 300 Mann steht in Bereitschaft, um gegen einen widerpenstigen chinesischen General zu operiren, der an der Südwestgrenze von Petchili steht.

hd Petersburg, 18. März. Privatdepeschen aus Bladiwostok enthalten verschiedene Nachrichten aus Sul (Korea) vom 21. bis 25. Februar. Darnach beauftragte die koreanische Regierung den Franzosen Tenionou, in Frankreich 20 000 Grasgewehre sowie Patronen zu kaufen. Ferner erwarb die koreanische Regierung von einer englischen Firma 200 000 Pfund Silber und ebensoviel Nickelmetall, um Münzen daraus zu prägen. (Zf. 3.)

Ein russisch-englischer Zwischenfall.

— London, 16. März. Plakate der Abendblätter verkünden mit großem Druck die Beschlagnahme britischen Gebiets durch Rußland und sprechen von demüthigender Lage der britischen Truppen und von einer kritischen Situation. Diese erregte Sprache gründet sich auf eine Kellinger „Meuter“-Meldung von gestern Abend, wonach die Russen von dem streitigen Land bei Tientsin Besitz ergriffen und General Barrow in Abwesenheit Gajelles zu handeln zögert, in der Ueberzeugung, daß eine ernste Kollision unvermeidlich sei, falls die Engländer ihre Rechte geltend zu machen versuchen.

Der ministerielle „Standard“ schreibt: Die Versicherungen des Grafen Lambsdorff gegenüber dem britischen Vorgesetzten bieten

keinerlei Garantie. Daß die russischen Offiziere behaupten, daß ihnen eine Konzeßion gehöre, in der britisches Eigenthum eingeschlossen ist, ist ein aggressiver Akt, der, wenn ihm nicht begegnet wird, zum Schaden Großbritanniens ausschlagen wird. Ein kräftiger Widerstand müsse auf die Dauer einem solchen Vorgehen entgegengesetzt werden und dieser Widerstand müsse durch entsprechende Sprache in Petersburg unterstützt werden. (M. N. N.)

hd London, 18. März. Aus Tientsin wird gemeldet: General Campbell beschloß, die englischen Truppen unter der Bedingung zurückzuziehen, daß Rußland das Gleiche thue. Der russische General hat dieses Ersuchen mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß das Gebiet Rußland gehöre und daß die Ansprüche Englands auf dasselbe die Beibehaltung einer russischen Garnison erheischen. Man erwartet hier Nachrichten aus Petersburg.

hd Paris, 18. März. „New-York Herald“ gibt über den russisch-englischen Zwischenfall folgende Darstellung:

Englische Arbeiter, die abgeschickt waren mit dem Auftrage, auf dem Bahnhof von Tientsin eine Abladestelle zu errichten, wurden von den Russen fortgejagt und groß behandelt. Sie kehrten mit mehreren Hundert englischen Soldaten zurück. Die Russen ließen darauf ihre ganze Truppenmacht aufmarschiren und sich kampfbereit machen. Der englische General Campbell hatte hierauf eine Besprechung mit dem russischen General, worauf ein 24stündiger Friede geschlossen wurde, um Informationen einzuholen.

hd London, 18. März. „Daily Mail“ meldet aus Washington, in dortigen Regierungskreisen werde der englisch-russische Zwischenfall nicht als ernst betrachtet.

Offene Stellen.

Mannheim. Von hiesiger Handelskammer wird auf sofort ein tüchtiger jüngerer Burengeschiff gesucht. Bedingung: Beherrschung der Stenographie (Cabelberger) und Schreibmaschine (Post). Angebote mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche.

Heidelberg. Bei hiesigem Groß. Bezirksamt ist eine Kanzleihilfsstelle mit 900 Mk. Jahresvergütung alsbald zu besetzen. Mosbach. Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist der Posten des Bürgermeisters bei einem Anfangs-Einkommen von 3600 Mk. demnächst zu besetzen. Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen bis 15. April beim Gemeinderath einzureichen.

Bühl. Die Bezirkshierarzstelle in Bühl ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind sofort beim Groß. Ministerium des Innern einzureichen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Nachricht der „Badischen Presse“, daß der katholische Stiftungsrath das Pfarrhaus der Bernhardskirche aus ethischen Gründen auf die Südostecke des Kirchenplatzes dreißig Fuß zu verdrängen beabsichtigt, hat in der Offstadt einen nicht geringen Grad von Aufregung hervorgerufen.

Die Bernhardskirche mit dem umgebenden Kirchensplatz wird mit Recht von den Einwohnern der Offstadt als der Mittelpunkt des Stadtheiles betrachtet. Alle, ob Katholiken, oder Protestanten, oder Juden sind der Ueberzeugung, daß Kirche und Anlagen durch Erbauung eines babylonischen Thurmes, dem etwas anders wird das Pfarrhaus trotz aller stilistischen Behandlung nicht werden, verliert und verunzirt werde.

Die schönste Parthie der Bernhardskirche, auf der Hauptstraße der Offstädter Allee, die Chorseite, ein wahres Meisterwerk der gothischen Architektur mit einem dreistöckigen Profanbau zu verkleinern, ist jedenfalls nicht sehr ästhetisch.

In der ganzen Welt legt man Monumentalbauten frei, hier soll das Umgekehrte geschehen. Wir glauben nicht, daß es richtig ist, aus ästhetischen Rücksichten für das Pfarrhaus die ästhetischen Rücksichten auf die ganze kirchliche Anlage auf die Seite zu legen.

Die Kirche ist nicht wegen des Pfarrhauses, sondern das Pfarrhaus wegen der Kirche da.

Dann ist die Lage eines Pfarrhauses in dem Lärm und Getriebe einer Hauptverkehrsstraße ein absolut ungeeigneter und selbst auf die Gefahr, stilistisch nicht so schön auszufallen, ist der für das Pfarrhaus von jeder bestimmte Platz in der Bernhardsstraße viel geeigneter.

Soviel ist sicher, daß die Bürger der Offstadt alles thun werden, um diese Verunzierung der Bernhardskirche und der Anlagen um die Kirche hintanzuhalten.

Doch hoffen sie auf gültlichem Wege dies zu erreichen, da die Rücksicht auf die Offstadt denn doch die Rücksicht auf die sehr dehnbare Aesthetik überwiegen sollte.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 18. März. Morgens 6 Uhr 3,47 m, gest. in 24 Std. 15 cm.
Aehl, 17. März. Mittags 12 Uhr 1,90 m, steigt.
Königsau, Hafengebiet. Am 15. März 2,68 m (14. März 2,66 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)
Montag den 18. März:
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Veranmlung.
Deutsch. Ver. f. Volkshygiene. 9 Uhr Vortrag im gr. Rathhausaal.
Gesangverein Badenia. 9 Uhr Probe.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Vesidion. 8 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad.
Ver. Aquarien- u. Terrarien-Freunden. 9 Uhr. Sitzung. i. Landstr.

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

„Für die Frauen- und Kinderpraxis ist sie die Beste, welche ich bis jetzt kennen gelernt habe“, wird von ärztlicher Seite geschrieben. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Hitz-Schirme hochlegant, erstklassiges Material, jede Preislage.
Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185



Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten!

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute

Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche

Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete

zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktstellen u. dergl. und deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Oese versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für Wohnzimmer und Anstalten sehr geeignet.

In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mk., also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.

Diese Karte, welche demnächst erscheint, ist in Karlsruhe nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten sofort gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Liederhalle Karlsruhe.



Für das am Donnerstag den 21. März stattfindende Wohlthätigkeitskonzert der Liederhalle stehen unseren geehrten Mitgliedern für sich und ihre Familienangehörigen Eintrittskarten zum halben Preise zur Verfügung. Die Abgabe dieser Karten findet gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten im Vereinslokal (Hotel Monopol) statt und zwar am Montag den 18. März, Nachm. von 2-3 Uhr und Montag Abend nach der Gesangsprobe.

Wir bitten, den wohlthätigen Zweck der Veranstaltung durch recht zahlreichen Besuch des Konzerts gütigst fördern zu wollen.

Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.

Heute Montag Abend 7/9 Uhr:

PROBE

zu besonderem Zweck. Vollständiges Erscheinen der Herren Sänger unbedingt notwendig.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein

Wilhelmstraße 14.

Montagsversammlung.

Der Vorstand.

Verein von Aquarien- und Terrarien-Freunden

zu Karlsruhe.

Montag den 18. ds. Mts.,

Abends halb 9 Uhr:

Vereinsitzung

im „Landskäscht“, Zimmer 4.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Zur Abhaltung von Versteigerungen

sowie zur Uebernahme von Möbeln, Betten, Garderoben und Waaren in Commissionsverkauf empfiehlt sich die Auction Haas, Kronenstr. 22.

Tapezierer und Dekorateur Herronstrasse 37.

Excelsior keine Feuersbrünste mehr! keine Feuerpanik mehr! kein Wasserholen mehr! kein Pumpen mehr! (Moment-Feuer-Löcher)

„Excelsior“ löscht in Sekunden todlicher. „Excelsior“ stellt auf einen Stoß eine übernatürliche Kraft in Dienst (6 Atmosphären Kohlenäure-Druck). „Excelsior“ kann selbst von einem Kinde angewendet werden.

Anschaffungskosten eines „Excelsior“ per Jahr nur wenige Pfennige, da unbegrenzt dauerhaft.

Zu sehen in Gr. Landesgewerbefabrik (man beliebe die Torpedos nicht zu berühren, Vorweisung durch den Aufseher); im neuen „Moninger“ u. s. w.

Der General-Vertreter:

M. Ailfeld, Akademiestraße 22.

Evangel. Vereinshaus, Adlerstraße 23, Karlsruhe. VII. Abonnements-Vortrag. Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr: Herr Professor D. Gremer (Greifswald) über: „Die Geschichte und ihr Ende“.



Diamantschwarze und farbige Strümpfe, Socken, Strumpf-Längen, beste deutsche Fabrikate zu den bekannt billigsten Preisen empfehlen Weiss & Kölsch Detail 211 Kaiserstraße 211. Gegründet 1844.

Möbel Polstermöbel Dekorationen in nur gediegener und geschmackvoller Ausführung. Lieferung compl. Wohnungsanrichtungen in jeder Holzart und in jedem Stile.

Wer Vertretungen sofort sucht. verl. Allg. Agenturen-Büro. Jul. Reinhold, Halmgasse 3a.

Ein Fräulein

mit gutem Geschäft sucht 400 bis 500 Mark zu leihen gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten erbeten unter Nr. 2145 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leiht

einem Fräulein in fester Stellung Geld gegen gute Sicherheit? Offerten unter B4187 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Hübsche Waschkommode

z. Zulassen Nachtmisch mit (Mahagoni) z. verl. Auction Haas, Kronenstr. 22.

Wegengahber sehr billig abzugeben

Ein Herd, eine Waschmaschine (Regina), ein eisernes Kinderbett und verschiedenes andere. 2146.21 Westendstraße 76, I.

Sehr billige, neue Frühjahrs-Überzieher

in hellen und dunklen Farben, hat eine Partise im Auftrag zu verkaufen. Auction Haas, Kronenstr. 22.

Hübsch erhaltene, polirte Eisfächer Bettstelle mit sehr gutem Federrost, Kopfteil u. schwerer Haarmatratze steht zum Verkauf.

3152 Auction Haas, Kronenstr. 22. Gut erhaltene Gadrone und Badeneinrichtung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. B4129 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesangverein Badenia. Den verehr. Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr Jakob Nonnenmacher am Samstag Abend 7 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung: Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Tante u. Schwägerin Josephine Heller, geb. May, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: Eduard Heller, Anna Heller, Maria Heller.

2 Pferde sind zu verkaufen. Schimmel (Bony) Braun, flottes Gänger. 1739a.3.2 August Eck, Spitalstraße Durlach. Große neue Deckbetten à M. 14.—, neue Kopfkissen à M. 3.50; ferner gebrauchte Blumenz., Pfulben, Kopfkissen zu verkaufen. 3150 Auction Haas, Kronenstr. 22. Eine Waschkommode, ein Sopha u. ein vierediger Tisch, gut erhalten, sind zu verkaufen. B4144 Bachnerstraße 11, 2. St., links.

Neues Kanapee mit Polsterbezug steht billig zum Verkauf. 3154 Auction Haas, Kronenstr. 22.

J. D. 4 nette Kellnerinnen und 1 Köchin sofort gesucht. 1 Handbursche sucht Stelle. Bureau Dietrich, Ritterstraße 10/12. B4147

Büchlerinnen auf Damenkleider, sowie Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, sucht die Garderei und Hem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, Act.-Ges. Ettlingerstraße 65.

Burische-Gesuch. Ein kräftiger Bursche, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernde Stellung. Näheres Blumenstr. 14, im Laden.

Gesucht auf 1. April einfaches, braves Mädchen für die Hausarbeit in einer kleinen Familie. Näheres Kriegstraße 161, 3. Etod. B4135

Lebensstellung. Ichert Herren gebildeten Standes, welche sich dem Ausdienste widmen wollen, eine erstklassige Berl.-Met.-Gesellschaft bei hohen Bezügen. Offert. unter Nr. 8187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. B41

M. F. Weizengbeschieherin für Hotel sofort gesucht, eine tüchtige Kellnerin mit guten Zeugnissen, 4 Restaurationsköchinnen, Haus- und Spülmädchen bei hohem Lohn. Morgewert sind Kellner, Köche, Kibes, Hotelbuchhalter. M. Fuchs, Placirungsbureau, Grenzstraße 20. Telefon 94. Suche für mein Hotel-Restaurant ein Mädchen aus guter Familie als Beihilfe in's Küchlein bei sofortiger Bezahlung. Vorkenntnisse nicht erforderlich, nur Lust und Liebe zum Beruf. Offerten unter Nr. 2144 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modistin, eine selbstständige, der sofort gesucht. Offerten unter Nr. B4139 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Perfekte Tailen- und Rockarbeiterinnen gegen hohen Lohn für dauernd an sofort gesucht. C. Meurer, Hirschstraße 48. Junger Zahntechniker sucht auf 1. Mai Stellung. Offerten unter Nr. B4138 an die Exped. der „Bad. Presse“. Gut möbl. Zimmer, Mittelpunk der Stadt, an Kaufmann oder Beamten zu vermieten. B4078.2.2 Markgrafenstraße 68, 2. Etod.

Zur Zeichnung auf zwölf Millionen Mannheimer 4% Stadtanleihe a 101 1/4.

Allegoria rettender Hilfe. Ich war am Blase, aber umsonst. Bitte um gütige Antwort an die Exp. der „Bad. Presse“ unter B4126.

Verloren eine goldene Broche. Abzugeben gegen gute Belohnung. Wilhelmstraße 38, 1. Etod. B4148

Verloren am 15. ds. kleine Broche (eingefasstes Goldstück). Gegen Belohnung abzugeben Friedenstraße 17, 2. Et.

Verloren wurde eine goldene Damenuhr mit Kette auf der Strecke der Straßenbahn vom Durlacher bis Mühlburgerthor. Abzugeben gegen gute Belohnung bei K. Fuchs, Metzgermeister, Hühlandstraße 14.

Umzugsgelegenheit. Günstige Gelegenheit ist geboten, am 20. März von Baden nach Karlsruhe. J. Freier, Möbeltransport, Sophienstraße 93.

Versteigerungen
 von Fahrnissen in und außer dem
 Hause bei billiger Berechnung werden
 jederzeit angenommen im Auktions-
 geschäft von
 S. Hirschmann, Jähringerstr. 29.

Verloren
 wurde am Donnerstag den 14. d. M.
 auf dem Wege vom Zehnenberg durch
 den Rittmeister nach Bergabanen
 ein schwarzer **Wegrad-Vogel** mit
 Thierköpfchen. Abzugeben gegen Be-
 lohnung. B4069.3.2
 Karlsruhe, Wismarstr. 18, 11.

Discret!
 Kaufmann, in sickerer, guter Lebens-
 stellung, Anfangs 30er, von gutem
 Charakter und angenehmen Wesen,
 wünscht sich in Wäld zu verheiraten.
 Reflektierende Damen mögen ihre
 Adresse mit Angabe der Verhältnisse
 unter „Osterrunde Nr. B4136“ in
 der Exp. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Büderei-Einrichtung,
 eine gebrauchte, gut erhaltene, sofort
 zu kaufen gesucht. Zu erf. unter
 2881 in der Exp. der „Bad. Pr.“ 6.8

**Englische
 Buchstabe**
 wegen Nationsverlust, Alter 14 Jahre,
 fehlerlos, als Adjutant und Kom-
 pagnieführer geübt, zu verkaufen.
 (Preis 600 Mk.) Zu erf. B4192.2.1
 Unteroffizierschule Gittingen.

Größeres Kinderbett mit Matras und
 Matras ist zu verkaufen. B4034.2.2
Schöne Kasse 9, Hühner, 8. St.
Eine Singer-Nähmaschine
 mit Fußbetrieb, beinahe neu, und eine
Handmaschine für 15 Mk., sind
 unter Garantie billig zu verkaufen.
 B4130 Wismarstr. 4.

Wer schnell und billig Stellung
 sucht, verlange sofort unseren 1682a
Allgemeinen Stellen-Nachweis
 für ganz Deutschland. 3.3
 W. Hoffmann & Co., Hannover.

Commis-Gesuch.
 Junger Mann mit guter Hand-
 schrift, womöglich in der Glas-,
 Porzellan- und Steinzeugbranche be-
 wandert, findet dauernde Stellung
 auf Fabrikkomptoir als Facturist und
 Hilfsbuchhalter. Offerten sub 1761a
 an die Exp. der „Bad. Presse“
 erbeten. 3.2
 Tüchtiger jüngerer 3107.2.2

Commis
 mit schöner, fester Handschrift, Steno-
 graph, für Buchhaltungsarbeiten von
 hiesiger Fabrik per 1. April gesucht.
 Offerten mit Zeugnisabschriften und
 Gehaltsforderung z. erf. unter W. 213
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Conditorgehilfe,
 jüngerer, findet sofort Stelle bei
 Conditör Adolf Burkart.
 1783a. Achem (Baden). 3.1

Bäder-Gehilfe.
 Die Groß. Heil- und Pflege-
 anstalt bei Emmendingen sucht
 zum alsbaldigen Eintritt einen ge-
 wandten I. Bäder (Eiche). Be-
 werber soll nicht unter 25 Jahre alt
 sein. 3074.2.2

Schneider-Gesuch
 Tüchtiger Hofenarbeiter per so-
 fort bei gutbezahlter Stellung gesucht.
Franz Pfeiffer,
 1727a Schneidemeister, 2.2
 Ettlingen, Baden.

Colporteur verb. 20 M.
 Siestaverlag 105, Hamburg.
 Eine
Weißengeschleierin
 und ein
Hotelmädchen
 3047 per sofort gesucht. 2.2
Hotel Grüner Hof.
 Suche auf 1. April ein
einfaches Mädchen
 das sämtliche Hausarbeit häuslich
 besorgen kann. Näheres
 Kaiserstr. 17, parterre, rechts. 3057.3.2
 Ein braves Mädchen von 14 bis
 16 Jahren, welches zu Hause schlafen
 kann, sofort gesucht. Zu erf. unter
 Nr. B4058 in der Exp. der „Bad.
 Presse“.

Ein Blechlerlehrling
 suchen auf 1. April B4070.2.2
A. Schlachter & Sohn,
 Durlacherstr. 49.

Wilh. Boländer,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.
Lager sämtlicher Manufacturwaaren.

Damenkleiderstoffe jeder Art in enormer Auswahl — **Schwarze Kleiderstoffe**
 als Spezialität — **Baumwollwaaren** — **Tuche und Buckins** — **Weisswaaren** —
Gardinen — **Möbelstoffe** — **Teppiche.**

Eingang der
Neuheiten
 für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1901.

In Damenkleiderstoffen bringe ich eine Auswahl aller-
 ersten Ranges in entzückenden
 Neuheiten. Meine Sortimente zeigen das **Hervorragendste** und
 Vorteilhafteste, was für kommende Saison von den ersten Fabrikanten
 geschaffen wurde.

Ich empfehle besonders:

- Cheviots und Crêpes** in schwarz und farbig. 3118.3.1
- Feine Kammgarn-Satins** in neuesten Farben.
- Covert-Coats**, imprägnirt gegen Wasserflecken.
- Beige- und Loden-Stoffe** für Sport- und Reise-Kleider.
- Alpaca-Mohairs** in schwarz, blau, grau und farbig,
darunter grosse Sortimente und hochfeinste Qualitäten in
echt englischen Fabrikaten.
- Blusenstreifen** in Wolle und Seide, prachtvolle Neuheiten.
- Wachseide** in grossen Sortimenten.
- Schwarze und farbige Seldenstoffe**
in reicher Auswahl.

Grosses Lager und vorzügliche Stoffe für
 Herren- und Knaben-Anzüge.

Bekannt billige Preise!

Gewandter Correspondent,
 der flott stenographirt, womöglich
 eigene Schreibmaschine besitzt u.
 beste Empfehlungen antworten
 kann, findet sofort gute und
 dauernde Stellung. 2.2
 Offerten unter Nr. 3106 an
 die Exp. der „Bad. Presse“.

**Tüchtiger
 Cementirer,**
 welcher auch in Betonirungs-
 Arbeiten erfahren ist, bei
 dauernder Beschäftigung gesucht
Saalfeld & Dorfmueller
 Landau E. d. Pfalz,
 2.2 Anweilerstr. 35. 1708a

Installateur,
 selbstständiger, findet Arbeit auf sofort.
 B4131 Kaiserstr. 59.

Ein solider, tüchtiger
Melker
 mit guten Zeugnissen findet zu 20
 Krone dauernde Stellung, ohne Ver-
 pflegung. Wenn verheiratet, findet
 beim Beschäftigung im Tagelohn.
 Offert. mit Gehaltsanprüchen, nebst
 Zeugnissen unter Nr. 1782a befordert
 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Kleidermacherinnen
 tüchtige, können sofort eintreten bei
L. Hodapp, Damenkleider,
 Schloßplatz 14. B4122.3.2

Köchin-Gesuch.
 Auf 1. April oder später wird ein
 in der Küche durchaus tüchtiges,
 selbstständiges Mädchen gesucht.
 Lohn 25 Mk. monatlich. Zeugnisse
 aus guten Privathäusern erforderlich.
 Anmeldungen an die **Apothek**
Sornberg, Baden. 1347a*

Gesucht
 auf 1. Mai in herrschaftliches Haus
 selbständige, gut empfohlene
Köchin,
 welche auch leichte Hausarbeit über-
 nimmt; Zimmermädchen und Diener
 im Haus. Lohn vorläufig 30 Mark.
 Offerten unter Chiffre C. 1618 an
Haasenstein & Vogler, M.G.,
Stuttgart. 1662a.3.3

Ein tüchtiges Zimmermädchen
 und ein zuverlässiges Kindermädchen
 auf 1. April gesucht. Kriegstr. 23.
 Ein anständiges, fleißiges
Dienstmädchen
 per 1. April gesucht. 3013.3.2
Jean Gunz, Karlsruhe,
 Kaiserstr. 98, 2. Et. Vorholzstr. 3.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
 findet auf 1. April gute Stelle.
 Näheres Waldstr. 7, 2. Etod.

Mädchen-Gesuch.
 Gesucht auf 1. April ein tücht.
 Mädchen, das kochen kann und in
 Hausarbeit erfahren ist. Mädchen
 mit guten Zeugnissen wollen sich
 melden Wismarstr. 79, 1. St. B3124

Gesucht
 ein Dienstmädchen, welches Haus-
 arbeiten, sowie das Waschen und
 Bügeln gründlich versteht und etwas
 kochen kann. Angenehme Stelle und
 Gelegenheit, sich im Kochen zu ver-
 vollständigen. 2619*
Frau J. Goldschmidt,
 Kaiserstr. 74, am Marktplatz.
 Gesucht auf 1. April fleißiges,
 braves **Mädchen**
 für Spülküche und Hausarbeit gegen
 hohen Lohn bei
J. Möloth, zum Arohodif.
 3002.2.2

Konditorlehrling.
 Braver Junge kann auf Ostern
 unter günst. Bedingungen eintreten.
A. Herrmann, Conditorei,
 Durlach. B3988.6.2

Lehrling
 mit guten Schulleistungen für mein
 Feuerversicherungs-Bureau bei sofor-
 tiger Bezahlung gesucht. 3086.3.2
W. Zamponi, Friedenstr. 15.

Ein Kellnerlehrling,
 sowie ein Kochlehrling werden bis
 Mitte April gesucht.
 Näheres bei
J. Koch,
 zum gold. Karren, Karlsruhe.
Maler-Lehrling
 findet unter günstigsten Bedingungen
 mit ganzer Verpflegung gute Bezahlung.
 Näb. Scheffelstr. 65, 3. Et. B3933

Architect
 mit Diplom hies. Hochschule und mit
 längerer Praxis sucht bei bescheidenen
 Ansprüchen bald Stellung, am lieb-
 sten eine Bauleitung. Gest. Offerten
 unter Nr. 3043 an die Exp. der
 „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bureau-Stelle-Gesuch.
 Für einen jungen Mann, welcher
 3 Jahre bei mir gelernt hat, suche
 ich auf sofort oder später passende
 Stelle.
W. Rothermel, General-Agent,
 Durlacherstr. 10.

Lehrstelle gesucht.
 Suche für einen jungen kräftigen
 Mann, 17 Jahre alt, mit der Ein-
 fährig-freiw. Berechtigung, eine kauf-
 männliche Lehrstelle. Weinhandlung
 oder Krogens-Geschäft bevorzugt, wenn
 möglich Kost und Wohnung im Hause.
 Gest. Offerten unter Chiffre 1679a
 an die Exp. der „Bad. Presse“
 erbeten. 2.2

Stelle-Gesuch.
 Baugewerker, gel. Maurer, sucht so-
 fort Stellung als Helfer hier oder aus-
 wärts. Gest. Offerten bei die Exp.
 der „Bad. Presse“ u. B4091. 2.1

Junger Bautechniker, gelernter
 Maurer, Baugewerker, sucht
 3 Semester Baugewerkschule, sucht
 gefügt auf gute Zeugnisse per 1. April
 oder später Stelle auf einem Bureau
 behufs weit. Ausbild. Off. u. B4093
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.8

Versicherungs-Branche.
 Ein in der Feuer-, Leben-, Unfall-
 u. G.D.V. u. Branche verheirater
 Beamter geübten Alters, bisher als
 Bureau-Vorsteher tätig, sucht gefügt
 auf 1. April u. d. d. per 1. April
 s. or. oder später dauerndes Engage-
 ment. Off. u. B4129 an die Exp.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bautechniker.
 Jung. Bautechniker, gelernter
 Maurer, Baugewerker u. 4 Semester
 Baugewerkschule, sucht auf sofort oder
 1. April Stellung. 2.2
 Offert. bittet man unt. Nr. B4078
 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ einzufenden.

**Ein Geizer
 und Maschinist**
 geübten Alters, welcher auch in allen
 Reparaturarbeiten bewandert ist, sucht
 dauernde Stelle. Gute Zeugnisse
 stehen zu Diensten. Off. u. B4144
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.3

Ein Fräulein, das einfache Buch-
 führung, Stenographie u. Maschinen-
 schreiben erlernt hat, sucht alsbald
 Stellung. Gest. Offerten unter Nr.
 B4142 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.3
 Zu better Geschäftsstelle der Stadt
 Borms ist ein 3.2

Laden
 mit Wohnung unter günstigen Beding-
 ungen sofort zu vermieten. Sehr
 geeignet für einen kleinen, da letz-
 ter ein solches darin betrieben wurde,
 auch für sonstige Branchen geeignet.
 Off. unter P. L. D. 1788a an
 die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden mit Wohnung zu vermieten
 in schönster Lage der Stadt, Hauptstr.
 In einer gewerb- und handwerk-
 reichen Stadt unweit Heidelberg wäre
 einem jungen Kaufmann Gelegenheit
 geboten, um einen ganz geringen Preis
 bis zum 15. April eine sichere Existenz
 zu gründen. Branche bleibt ausge-
 schlossen, doch wären am besten Tages-
 artikel, da diese am Platze nicht sind.
 Zu erfragen unter Nr. 1766a in der
 Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Wohnung
 von 3 Zimmern per sofort zu ver-
 mieten. Hildstr. 2.
 Dasselbe ist ein neuer Herd zu
 verkaufen. B3850.6.8
 Kaiserstr. 9, nächst der Kaiser-
 str. ist eine schöne Zwei-
 zimmerwohnung mit großer Küche
 und Keller auf 1. April zu ver-
 mieten. B4118.2.2
 Näheres daselbst im 2. Stock ober
 Hauptstr. 46.

Gartenstr. 68 ist eine schöne
 Wohnung, 3 Zimmer, Küche
 nebst Zubehör, 5. Stock, sofort oder
 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen
 Gartenstr. 60, parterre. Preis
 300 Mark. B3999.3.2

Werberstr. 69, 5. Stock, ist eine
Mansardenwohnung zu
 vermieten. B4052.5.2

Salon mit Schlafzimmer,
 hochfein eingerichtet, ist auf den 1.
 April an einen höheren Beamten zu
 vermieten. Zu erfragen Kaiserstr.
 Nr. 111, 3 Treppen. 2967.2.2

Ein unmöbl., heizb. Zimmer mit
 3. Stock ist billig zu vermieten,
 auf Verlangen kann auch eine kleine
 Küche dazu gegeben werden. Zu erf.
 Rudolfstr. 14, 4. St., links. B4101.2.2

Ein gut möbliertes Zimmer mit
 2 Betten ist sofort oder auf 1. April
 an 2 ordentl. Arb. zu verm. B4194
 Zu erf. Hauptstr. 5, 2. St. rechts.

Kaiser-Str. 13, 2. Stock, ist ein
Zimmer mit 2 Betten sofort
 oder später an 2 Fräulein oder 2 be-
 arbeitete zu vermieten. B4048.2.2

Qammstr. 7a, Vorberhaus 8. St.
 ist ein einfach möbliertes Zimmer
 an einen ordentlichen Herrn sofort ob-
 später billig zu vermieten. B4096

Marienstr. 1, 2. Stock, links, ist
 ein möbliertes Zimmer auf
 1. April zu vermieten. B4087.2.2

Wilmstr. 47, 4. St. links, ist
 ein großes Zimmer mit 1-2
 Betten sof. zu vermieten. B4079.2.2

An einen soliden Arbeiter ist ein
 einfach möbliertes Mansardenzim-
 mer sogleich zu vermieten. B4103
 Näheres Hauptstr. 40, 4. St.
 Der sofort werden im west-
 lichen Stadtteil
 1-2 fein möblierte Zimmer
 mit separ. Eingang zu vermieten
 gesucht. Offerten unter B4128 an
 die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

1 oder 2 fein möbl. Zimmer
 in der Weststadt bei einer feinen
 Familie mit oder ohne Pension per
 sofort zu vermieten gesucht.
 Offerten unter B4125 an die Exp.
 der „Bad. Presse“ 2.1

Pfänder-Versteigerung.

Sonntag 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis Lit. Z. Nr. 5000 gegen Baarzahlung und zwar:
Montag: Herren- und Frauenkleider;
Dienstag: Weiszeug;
Mittwoch: ungefähre Brillanten, Rosen, Brillantringe, Gold- und Silbergegenstände, Uhren z.;
Donnerstag: Matratzen, Betten, Schuhe, Stiefel z.;
Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren z.
Karlsruhe, den 14. März 1901.
Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Vergabe von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Wohnhauses für den städt. Hofmeister sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
1. Maurerarbeit,
2. Steinmauerarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Klempnerarbeit,
5. Dachdeckerarbeit,
6. Eisenerie,
7. Verputzarbeit,
8. Schreinerarbeit,
9. Glaserarbeit,
10. Schlosserarbeit,
11. Anstreicherei.
Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind zu den Bureauzeiten auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus, 8. Stock, Zimmer Nr. 116, einzusehen und sind die Angebote längstens bis **Donnerstag den 28. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,** dem Schluss der Ausschreibung, daselbst verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.
Weber Pläne noch Angebotsformulare werden nach Auswärts verlangt.
Karlsruhe, den 16. März 1901.
Städt. Hochbauamt.

Verdingung von Entwässerungsarbeiten.

Die zur Entwässerung des Ortsteils in Göttingen zwischen der Frieden- und Böwengasse erforderlichen Arbeiten, bestehend in Wasserungen, Cementrohrbohrarbeiten, sowie die damit verbundenen Planungsarbeiten werden im Wege der schriftlichen Angebots am **Freitag den 22. März l. J., Vormittags 11 Uhr,** vergeben.
Die Pläne und Bedingungen sind auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einzusehen, woselbst auch die zu den Angebotsformularen erforderlichen Formulare erhältlich sind.
Karlsruhe, den 14. März 1901.
St. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 18. März bis zum 20. April d. Js. werden in den Nachmittagen, jeweils von 10 Uhr ab beginnend, einzelne Wasserrohrleitungen gespült. Bei dieser Arbeit lassen sich Entwürgen des Wassers, auch in entfernt liegenden Rohrleitungen, nicht vermeiden. Wir erlauben deshalb unsere Wasserkomponenten, ihren Wasserbedarf für die Nacht, während der angegebenen Zeit vor 10 Uhr abends zu entnehmen.
Gleichzeitig beginnend, wird auch eine mechanische Reinigung eines Theiles der Rohrleitungen vorgenommen. Dieselbe nimmt jeweils vormittags 8 Uhr ihren Anfang und wird in den davon betroffenen Häusern besonders angelegt werden.
Karlsruhe, den 8. März 1901.
Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Arbeitsvergebung.

Zum Schulhaus-Neubau in Beierheim sollen folgende Arbeiten vergeben werden:
Schreinerarbeit, Klempnerarbeit, Schlosserarbeit, Maler- und Zinnschreinerarbeit, Tapezierarbeit und Abgableitung.
Die Pläne und Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.
Offerten sind einzureichen bis zum **26. März** an das Bürgermeisterei- und Beierheimamt.
Hugo Slavogt, Architekt,
Dirckstraße 100.

Acquisiteure für Feuerversicherung

von einer ersten deutschen Gesellschaft bei hohen Bezügen gesucht.
Offerten unter Nr. B3981 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bürgermeisterstelle.

Bei der diesseitigen Gemeindeverwaltung ist der Posten des Bürgermeisters bei einem Anfangseinkommen von mindestens 8000 M. demnächst zu besetzen.
Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen bis 15. April bei dem unterfertigten Gemeinderate einzureichen.
1614a.3.2
Kosbach (Wd), den 9. März 1901.
Der Gemeinderat.
Stranz.

Renovierung des Rathhauses in Rastatt.

Unter Aufhebung des Submissions-Ergebnisses vom 1. Oktober d. Js. sollen die
1735a.2.1
Cementarbeiten
und der
Terranova-Verputz
zum alten Theil des Rathhauses nochmals im Submissionswege vergeben werden.
Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen vom **18. d. M.** an im Rathhaus, Zimmer Nr. 8, auf.
Auf Einzelbriefe zu stellende Angebote sind spätestens bis **Montag den 1. April, Vormittags 11 Uhr,** anher einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote stattfindet.
Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Rastatt, den 11. März 1901.
Der Gemeinderath.
Bräunig.
Beder.

Arbeitsvergebung.

Die Stadtgemeinde Rastatt vergibt im Submissionswege für **Herstellung des Maschinenhauses** für die städtische Wasserversorgung Rastatt auf Gemarung Rautenthal folgende Arbeiten:
1. Erdarbeit,
2. Maurerarbeit,
3. Steinmauerarbeit,
4. Zimmerarbeit,
5. Klempnerarbeit,
6. Schreinerarbeit,
7. Glaserarbeit,
8. Schlosserarbeit,
9. Anstreicherei.
Pläne und Bedingungen liegen auf diesseitigem Rathhaus - Zimmer Nr. 9 - zur Einsicht offen und wollen Angebote spätestens bis zu dem **am Montag den 1. April l. J., Vormittags 11 Uhr,** im Zimmer Nr. 8 stattfindenden Eröffnungsverfahren, mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereicht werden.
Angebotsformulare hierfür sind gegen Erstattung der Schreibgebühr hier erhältlich.
1736a.2.1
Rastatt, den 11. März 1901.
Der Gemeinderath.
Bräunig.
Beder.

Langensteinbach. Rukholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfristbewilligung bis 1. November d. J. oder bei Baarzahlung mit 2% Rabatt, jeweils **Vormittags 9 Uhr** beginnend, mit Zustimmung beim **Rathhaus** am **Dienstag den 26. März 1901** aus Abtheilung Forstjagen:
157 Forststämme u. Abschnitte I. Kl.,
231 " " " II. Kl.,
8 " " " III. Kl.,
23 Forststücke I. Kl. und
17 " " " II. Kl. und
2 Buchenstücke I. Kl.;
am Mittwoch den 27. März 1901 aus Abtheilung Tannenwald:
14 Fichten- und Tannenstämme und Abschnitte I. Kl.,
34 Fichten- und Tannenstämme und Abschnitte II. Kl.,
44 Fichten- und Tannenstämme und Abschnitte III. Kl.,
120 Fichten- und Tannenstämme und Abschnitte IV. und V. Kl.,
17 Tannenstücke I., II. und III. Kl.,
30 Forstabschnitte I., II. u. III. Kl.
Auszüge aus den Aufnahmslisten sind durch Waldmeister Kronenweitz zu haben, welcher mit dem Waldhüterpersonal auch das Holz auf Verlangen vorgeigt.
Langensteinbach, den 14. März 1901.
Der Gemeinderath.
Spiegel, Bürgermeister.
E. Udele.

Geldsuchende

2 neue vollständige gute Betten mit hohen Säulen, 1 sehr guter Herd billig zu verkaufen.
B4049.3.2
Göhringstr. 26, Seidenb. Nr.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr und **Nachmittags 2 Uhr**, werde ich im Pfandlokal Waldhornstraße 19 dahier aus der Konkursmasse Viehler im Auftrage des Konkursverwalters **Gn. A. Burger** hier
418 Gefäße und **14 Formentretter** für Buchdruckerei, in verschiedenen Größen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Karlsruhe, den 16. März 1901.
Burgard, Gerichtsvollzieher

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 20. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, u. **Donnerstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr**, werde ich im Pfandlokal Waldhornstraße 19 dahier die aus der Konkursmasse Schöll noch vorhandenen Schmuckgegenstände, als:
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Ringe, Uhrenten, Halsketten, Anhänger, Vorstecknadeln u. dergl.
8140
im Auftrage des Konkursverwalters **Gn. A. Burger** dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Karlsruhe, den 16. März 1901.
Burgard, Gerichtsvollzieher

Ittersbach. Holz- und Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert am **Freitag den 22. März 1901** aus ihrem Gemeinewald nachverzeichnete Kuchhölzer:
16 Eichen I.-II. Klasse, 0,35 bis 1,65 Fehm.,
12 Eichen Weß- und Rothbuchen I. und II. Klasse, 0,40-0,90 Fehm.,
13 Forststücke I.-III. Klasse, 0,50 bis 3,40 Fehm.,
8 Fichtenstücke III.-IV. Klasse, 0,40 bis 1,60 Fehm.,
10 Abschnitte III. und IV. Klasse,
234 Fichtenstämme II.-V. Klasse.
Auszüge können nur beim Bürgermeister bestellt werden.
Am Donnerstag den 28. März 1901 (bei Abhaltung des Viehmarktes) im Farrenfall einen fetten Rindsfarren.
Zusammenkunft am 22. März, Vormittags 9 Uhr, am **28. März, Vormittags 11 Uhr,** jeweils beim Rathhaus.
Ittersbach, den 14. März 1901.
Der Gemeinderath.
Kappler, Bürgermstr.
Guber, Rathschörr.
1748a

Sofort neu zu beziehen

ist die Generalagentur Konstanz einer gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaft (Leben u. Verwundte Brände). Großer Versicherungsbestand, sowie eingearbeitetes Personal vorhanden. Eigenes Bureau. Es wird ein **großes festes Gehalt** garantiert. Reflektir wird auf energische thätige Persönlichkeit. Kantion erforderlich. Auch Nichtschlechte finden Berücksichtigung. Off. unt. **K. L. 66** an **Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe.** **1660a.3.3**

Wein-Agenten

bei höchster Provision gesucht von einer alten, leistungsfähigen **Weingroßhandlung** in Freiburg i. B. Angebote unter **1763a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Verkauf.

In bester Lage eines großen, lebhaften Ortes (Eisenbahnstation) Mittelbadens ist eine gut gehende **Colonial- und Kurzwaaren-** verbunden mit **Baumaterialien-** handlung, zu verkaufen. Das Geschäft besteht schon lange und erfreut sich einer guten Kundenschaft. Das Baumaterialien-Geschäft liegt beim Güterbahnhof. Näheres durch **Leopold Schulz, Agentur-Geschäft,** **2927** **S a h r i. Baden.**

Wegerei zu verkaufen.

Eine seit Jahren betriebene **Wegerei** ist bei mäßiger Anzahlung per sofort zu verkaufen. Offerten von Reflektanten sind unter **Nr. B3967** in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

Für Brautleute.

2 neue vollständige gute Betten mit hohen Säulen, 1 sehr guter Herd billig zu verkaufen.
B4049.3.2
Göhringstr. 26, Seidenb. Nr.

Konkurs-Ausverkauf

Die Waarenbestände der Konkursmasse des Kaufmanns **Jacob Geiger** hier (Karlsruher Hanshalsbazar)
Kaiserstrasse Nr. 73
werden vom **Samstag den 16. ds. Mts.** an einem **Ausverkauf** unterstellt und **billigst** abgegeben.
Der Konkursverwalter:
Carl Burger. **3001.3.3**

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 20. März l. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Göthestraße Nr. 4, 3. Stock,** nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 anger. Bett m. Haarmatratze, 2 Schlafstühle m. Bettweil,
Stommode, ein- und zweithürige Schränke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Kuchenschrank, 1 Schreibtisch, 1 altheftiger Tisch mit 3 Holzstühlen, 1 Kleiderbügel, 1 Schirmständer, 1 Ovale- und andere Tische, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Regulator, 1 Toilette, 1 Handtuchhalter, 1 Etage, 1 Teppich und Vorhänge, 1 Herrenkleider, 1 doppelte Leier, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Dienstoffbett und noch verschiedener Hausrath,
3119.2.2
wogu Kaufliebhaber einladet:
M. Wirnsner, Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 21. März d. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden **Kurvenstraße 2, 3 Treppen** hoch, im Auftrag nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 Sopha mit 2 Fauteuils, 4 gepolsterte Sessel, Mahagoni geschnitten,
1 Buffet, 1 Ausziehtisch für 12 Personen, 2 Bäckerschätze, 1 Bettluster, 1 Kommode, 1 zweithürige Schrank, 1 Wasch-, 1 Blumen- und 1 Kuchenschrank, 1 Ständer m. Wüste, 1 Ovenschirm, 1 spanische Band, 1 Servirtisch, 2 Delbilder, 2 Bierstühle von Schmitt, Kupferstiche in Rahmen, 1 Wappe mit Kupferstichen, 1 Bücher, 1 Galleriehangen, in Mahagoni geschnitten mit Draperien, deutsche u. badische Fahnen, Kaffeefervice für 12 Personen, Wein- und Biergläser, 1 Kochherd mit Kupferstich, 1 Geschirrschrank, 1 hölzerner Flaschenschrank, sowie noch Verschiedenes,
8120.2.1
wogu Kaufliebhaber einladet
M. Wirnsner, Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Bergebung von Erd- und Fahr- bahnherstellungsarbeiten.

St. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal verdingt die Erd- und Fahrbahnherstellungsarbeiten zur Verbesserung der Landstraße Nr. 250 zwischen Unterwiesheim und Ubstadt durch öffentliche Wettbewerung in 4 Losen wie folgt:

Lose	Erdarbeit	Fahrbahnherstellung	Summe
I veranschlagt zu	902,97	950,03	1853,-
II "	981,88	1004,12	1986,-
III "	1220,00	980,00	2200,-
IV "	968,46	948,54	1917,-
zusammen		4073,31	3912,69

Pläne, Bedingungen und die Vergebungsüberschläge können werktäglich auf unserm Geschäftszimmer Kaiserstraße 10 eingesehen werden.
Angebote sind mit Verhütung der von uns erhoblichen Vorbrücke verschlossen und mit der Aufschrift „Erd- und Fahrbahnherstellungsarbeiten“ auf dem Umschlag längstens bis **Samstag den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, bei obiger Stelle portofrei einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
1747a.2.1

Nuß- und Brennholzversteigerung.

Groß-Forstamt **Kedarjoharbach** versteigert aus den Domänenverwaltungen **Heberhan** und **Schloßberg**, **Abth. Schindacker, Kellersbrunn, Münnchen** und **Schloßrieden** mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober l. J. oder 2% Rabatt bei Baarzahlung am **Samstag den 23. März l. J., Vormittags 1/10 Uhr,** im **Gasthause zur Rose** in **Neunkirchen:**
195 forstene Stämme, Abhe und Abschnitte I.-III. Kl. mit 246 Fehmeter; 64 Ster buchenes, 18 Ster eichenes und gemischtes, 36 Ster forstenes Scheitholz; 98 Ster buchenes, 33 Ster eichenes und gemischtes, 35 Ster forstenes Prügelholz; 29 Ster gemischtes, 22 Ster forstenes Rohholz; 4 Loose Schlagraum.
Forstwart Haubenbusch in Neunkirchen, Amt Eberbach, zeigt das Holz vor und fertigt auf rechtzeitiges Verlangen Auszüge aus den Aufnahmslisten.
1765a.2.1

Brennholz-Versteigerung

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Gaholz mit Borgfrist bis 15. September d. J. im **Rathhaus** zu **Ettlingen** versteigert:
am Mittwoch den 20. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr:
750 Ster buchenes Scheitholz,
498 " " " Prügelholz,
aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung **Wattlopf;**
am Donnerstag den 21. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr:
692 Ster buchenes Prügelholz,
152 Loose buchene Wellen
aus dem Bergwald links der Alb, Abtheilung **Jägerwiese, Tannengarten** und **Hannejenberg;**
am Freitag den 22. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr:
186 Ster buchenes Prügelholz,
237 Loose Wellen
aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung **Horberloch**, und dem **Hardwald, Abtheilung Forstlache.**
Die zum Verkauf kommenden Loose sind durch **Querschläger** kenntlich gemacht und werden auf Verlangen durch die **Waldhüter** vorgezeigt.
Ettlingen, den 14. März 1901.
1702a.2.2
Die Stadtkasse.

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Sämmtliche Teppiche

und **Läuferstoffe** wegen **Aufgabe** des **Artikels** mit **8115.4.1** **20% Rabatt** **Franz Tauer** **Kaiserstraße 185.**

Caschenuhrenfabrikation u. Reparaturwerkstätte

Joh. Träger, **Zahnerstraße 6, part.,** empfiehlt sich zur **Ausführung** von **Reparaturen** und **Anfertigung** neuer **Uhren** jeder Art, selbst in schwierigsten Fällen unter **Zusicherung** sauberer u. gewissenhafter **Ausführung** bei **billigster** Berechnung. **Umarbeitung** solcher **Schloß-** u. **uhren** in **Neuauflage**. **Cylinder** in **Antergänge**. **Auf Wunsch** ausführliche **Preisliste** über **Reparaturen** zur **Verfügung.** **2988.5.2**
Durch **Postkarte** benachrichtigt werden **Uhren** zu jeder **gewünschten** Zeit **abgeholt** und **wiedergebracht.**

Ankauf

von **Wäbelschäden, Betten** sowie **ganzer** **Handarbeiten,** wofür die **höchsten** **Preise** bezahlt werden. **Adressen** bittet man unter **Nr. 2988** an die **Expedition** der „**Bad. Presse**“ **gef. abzugeben.** **4.8**

Kusturort,

am **Fuße** des **südl. Schwarzwaldes,** **Wohnung** eine **halbe** **Stunde,** ist ein **sehr** **gelegenes**

Haus

mit **großem** **Garten,** **Balkon** und **Veranda,** **7 Zimmer** und **Badezimmer,** sowie **Quellwasserleitung** im **Hause,** **fränkischer** **Halbes** **um** **annehmbaren** **Preis** zu **verkaufen.** **Ver-** **mittler** **bereden.** **Offerten** **unter** **Nr. 1346a** an die **Expedition** der „**Bad. Presse**“ **erbeten.**

Wegen Todesfall

ist in **Heidelberg** ein **gutgehendes** **Schuhgeschäft** in **bester** **Lage** mit **seiner** **Rathschloß** **an** **einen** **thätigen** **Fachmann** **sofort** **zu** **ver-** **kaufen.** **1698a.3.2**
Warenvorräte, Geschäftszu- **beden-** **einrichtung** **sind** **mit** **zu** **über-** **nehmen.**
Erforderlich **ca. 10-12000 M.**
Offerten **zu** **richten** **an** **Frau** **J. Mayer Wittwe** **in** **Heidelberg,** **Haupt-** **straße** **Nr. 95.**

Piano,

erst **einige** **Wochen** im **Gebrauch,** **also** **noch** **ganz** **neu,** **umfangreicher** **vor** **dem** **Umsatz** **billig** **zu** **verkaufen.**
Näheres **Schützenstraße 43** **im** **8. Stock.** **3017.3.2**

Für Friseur.

Ein **Wäschtisch** **nebst** **2** **Consolen** **sind** **billig** **abzugeben.** **B4047.2.2**
Zu **erfragen** **Ludwig-Wilhelmstr. 5.**

Fahrrad zu verkaufen.

Ein **sehr** **gut** **erhaltenes** **Fahrrad** **ist** **für** **60 M.** **zu** **verkaufen.** **B4086.2.2**
Klauprechtstr. 16, 4. St., rechts.

Billig zu verkaufen.

1 **Zweirad,** **Gerätes,** **wenig** **ge-** **fahren,** **1** **Kanapee,** **1** **Bett** **mit** **Rohr,** **Matratze** **und** **Kopfkissen.** **8.2**
B4050 **Erbsprinzenstr. 26, St. l.**

Musikbildungsanstalt Karlsruhe
(gegründet im Jahre 1837).
Oeffentliche Aufführungen
des Schuljahres 1900/1901
im großen Saale des Museums.
Erster Tag: **Sonntag den 17. März,**
zweiter Tag: **Dienstag den 19. März,**
dritter Tag: **Mittwoch den 20. März,**
jeweils Nachmittags 3 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. April 1901.

Lehrpersonal: Allgemeine Musiklehre: Frau Fritzsche; Harmonielehre: Herr Karl Schulz; Violine: Herr Kammermusiker Bühmann, die Herren Hofmusiker Geyer, Lauberer, Matthes, Mühlmann, Neuberger, Weitz, Weirich; Violoncello: Herr Hofmusiker Söllner; Klavier: Fel. Röder, Mozer, Gutmann, Zureich, Weitz und Richter, die Herren Hofmaler und Karl Schulz; Höhere Klavierklasse: Kursus I: Fel. Mozer; Kursus II: Herr Bühner; Soloflagellose: Frau Fritzsche; Chorflagellose: Frau Fritzsche, Herr Bühner; Höhere Theorielasse, Kursus I u. II (Harmonie- und Compositionslehre): Herr Bühner; Fäße: Herr Hofmusiker Stanelle; Oboe und Englischhorn: Herr Hofmusiker Richter; Klarinette: Herr Kammermusiker Klupp; Fagott: Herr Kammermusiker Gerbothe; Horn: Herr Kammermusiker Hüttich; Trompete: Herr Hofmusiker Steinicke; Posaune: Herr Hofmusiker Reid; Schlaginstrumente: Herr Hofmusiker Klebe; Ensemble-Unterricht, I. Klasse: Herr Karl Schulz, II. und III. Klasse: Herr Bühner.

Das Schulgeld, welches in 3 gleichen Theilbeträgen im Voraus zu zahlen ist, beträgt für das Jahr:

für Theorielasse I, 2 Stunden wöchentlich	20 Mf.
für " II, 2 " " " " " "	24 Mf.
für " III, 2 " " " " " "	24 Mf.
für " IV, 2 " " " " " "	24 Mf.
für höhere Theorielasse, Kursus I, 1 1/2 Stunden wöchentlich	25 Mf.
für " " " " " " " " " " " "	28 Mf.
für Streichinstrumente, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	72 Mf.
für Blasinstrumente, 2 " " " " " " " "	72 Mf.
für Schlaginstrumente, 2 " " " " " " " "	60 Mf.
für allgemeine Klavierklassen, 2 " " " " " " " "	72 Mf.
für höhere Klavierklasse, Kursus I, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	100 Mf.
für " " " " " " " " " " " "	150 Mf.
für Soloflagellose, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	150 Mf.
für Chorflagellose u. Ensemble-Unterricht wird kein Honorar erhoben;	
für Hospitanten (vgl. Satzungen § 13)	8 Mf.

In den Theorielassen findet eine einmalige Aufnahme für das laufende Schuljahr statt; in den Instrumentalklassen dagegen werden jederzeit Schüler aufgenommen.
Die Satzungen der Anstalt sind durch die Direktion und alle hiesigen Musikalienhandlungen unentgeltlich zu beziehen.
Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Direktor C. Bühner, Reppoldstraße 45, mündliche Anmeldungen werden vom 27. März ab in den Sprechstunden, Mittwochs und Samstags Nachmittags von 4-5 Uhr, im Anstaltsgebäude, Ritterstraße 7, entgegen genommen.
Die Direktion: **Cornelius Bühner.**

Patent- und techn. Bureau
von **A. Schweizer, Ingenieur,**
Karlsruhe, 2533*
Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

En gros. Export. En détail.
W. Eims Nachf.,
(Zuh. Oskar Friedle)
Großh. Hoflieferant.
Karlsruhe, Adlerstraße 7,
zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,
empfiehlt billigst präparierte Palmen,
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Hut- und Ballgaranturen,
Communiante-Kränze, Braut-Kränze,
Brautbouquets u. Schleier etc. Bekändige
Ausstellung in Perl-, Blech- und Blätter-
grabkränzen, Todtenbouquets etc. 2297



Färberei u. chemische Waschanstalt
13142 40
Ed. Printz Act.-Ges.
Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
Erprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Georg Klein
Kunst- und Fahnenstickerei
Kaiserslautern (Pfalz).
Atelier für Zeichnungen und Malerei.
Spezialität:
Handgestickte Vereinsfahnen
in bekannt tadelloser Ausführung. — Allerbeste Referenzen.
Vereinsabzeichen, Festschleifen, Schärpen, Dekorations-
Artikel: Wappen aller Art in Druck, Temperas und Delmalerei,
ganz nach Vorchrift und für alle Zwecke eigens angefertigt.
Gürtelbänder, Lampions, Feuerwerk und Diplome, letztere nach
eigener und gegebenen Entwürfen.
Medaillons, Theaterdekoration, Photographische Hinter-
gründe, kunstgerecht und solid hergestellt.
Haus- und Schulerfahnen, solche auch in gemalten u. in Applikations-
stickerei ausgeführten Wappen, Emblemen und Schriften. **Sämmtliche**
Fahnenzubehörtheile, Stickstoffe u. Materialien, Vereins-
und Ordensbänder, Kirchenapparaturen und Uniform-
stickereien, Figuren als „Germania“, „Water Jahn“ etc. liefern
in vorzüglicher Ausführung in jeder angegebener Größe.
Gestickte Fahnenstoffe, Kostenausschläge und Zeichnungen franco.
Alle Stickereien können auf neue Stoffe übertragen und
verbessert werden. 595a.5.4

Weiss & Kölsch
Détail
211 Kaiserstraße 211
übernehmen das
Anstricken von
Strümpfen 1002*
aller Art
auf eigenen Maschinen
zu sehr billigen Preisen.

Noch nie dagewesen.
Nur durch
billigen Einkauf ist das Möbel- und
Tapeziergeschäft 2700*
J. Levy,
Markgrafenstraße 21/23
in der Lage, folgende Möbel billiger
wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Preisliste:
Vollständige Betten von 60 an
Büchertische 17
Nachtische 5
Spiegelkränze, matt und
Glanz 75
Schiffmischer, mit Mischel-
aufsatz, matt u. Glanz 42
Kaffee- u. Kochherde 28
Rüchenschränke 20
Lichtbänke 65
Stoffbüchsen 35
Sophas 35
Schreibtische, mit Aufsatz 27
Gew. Tische 4
Sophaletische 17
Commode, mit Beschlag 30
Verticos, matt und Glanz,
mit Aufsatz 42
Anzugtische, eichen 27
Franz. Bettstellen, matt
und Glanz 38
Schränke 14.50
Stühle 2.50
Mein Lager steht feber-
mann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

NEUHEIT
CLOSET BIDET
in hübscher
Bank mit Armlehnen!
sowie alle anderen Sorten
geruchlose
**Zimmer-
Closets**
kaufen Sie
in größter Auswahl
u. am billigsten
bei 15928
Wilh. Göttle,
Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Polstermöbel-
Küsch-Garnituren, Kameel-
tischen-Garnituren, Divans mit
Kameeltischen und Stoffbezug,
Sophas in allen Preislagen hat
fortwährend billig z. verkaufen:
Ludwig Seiter,
Möbel- und Tapezier-Geschäft,
5.2 Waldstraße 7. 2653
Im Abbruch.
Stephanienstraße 66 sind zu ver-
kaufen: Fenster mit Steingelass nebst
Borfenster und Böden, Glasabfälle,
Zimmerthüren, Flügeltüren, Bau-
holz, Backstein, Gas- und Wasser-
röhren mit Nieten, 2 gute Postkare
und Vergebene. 38888.6.3
Zu erfragen an der Abbruchstelle.

Neu eröffnet!
Karlsruher Spiegelbazar.
Stannend billig! Stannend billig! 3108.4.1
Spiegel in allen Größen in bester Qualität zu noch nie dagewesenen Preisen.
Ausstellung: Kreuzstrasse- und Markgrafenstrasse-Ecke. Geschäft: Markgrafenstr. 38, am Lidallplatz.
A. Jägel, Bilderrahmen-Geschäft
und Kunsthandlung.

Zu jedem Kuchen oder Gebäck für den Konfirmations-, Kommuniions- oder Osterfesttag
verwende man das reine Pflanzenfett
PALMIN
Dasselbe eignet sich gleich vorzüglich zur Zubereitung von Fleischspeisen und Gemüse, wie zu jeglichem Backwerk.
Preis pro Pfund nur 65 Pfennig, bei 1/4 grösserer Ausgiebigkeit wie Butter. Erprobte
Rezepte, besonders zu Apfelkuchen, Kaiserin Friedrich-Torte, sind bei den durch die Plakate erkenntlichen
Niederlagen zu haben. Nur Packungen mit der gesetzlich geschützten Aufschrift „Palmin“ sind echt; mit
anderen Namen versehene, minderwertige Nachahmungen weisen man surtlok. 1680a.6.3

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Schlosshotel
Heidelberg.
1714.8.3
ersten Ranges
vollständig neu ausgestattet. In directer Verbindung
mit dem Schlossparke.
Personen-Aufzug. Electricches Licht.
Die Eröffnung findet auch in diesem Jahre wieder
am **Palmsontag** (den 31. März) statt.
Die Direction.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
bringt fein auf's Reichste assortirte

Schuhwaarenlager
in empfehlende Erinnerung. 2854.33.
Ganz besonders machen wir auf eine **grosse**
Auswahl in
Konfirmanten-Stiefel
für Knaben und Mädchen aufmerksam.

NORDDEUTSCHER LOYD
BREMEN
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt
die Generalagentur für Baden
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3. 3649a.33

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.
Georg Bilger, 1785*
Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,
Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-a-vis dem Palmengarten.

Arbeiterinnen
finden dauernde, lohnende Arbeit bei
A. Mahler Söhne,
beim Westbahnhof. 2966.3.3

! Oftern !
Empfehle meine anerkannt
vorzüglich gut geräuchert
Schinken
im Gewicht von 4-6 Pfund,
per Pfund **80 Pfg.**
Gustav Bender
vormals Carl Malzacher Hof.
5 Lammstraße 5.
Prompter Versandt nach aus-
wärts. 8028.3.
Telephon Nr. 1867.

Fleischwürste
in bekannter Güte liefern von heute
an per Stück 10 Pfg.
G. Katz,
Büchsenfabrik mit elektrischem Betrieb
Bähringerstraße 76.
B3971 Telephon Nr. 1386. 2
Otto Mäntz, Erfurt,
liefert anerkannt
besten Tafelsenf
20 Pfd. M. 3.60 | incl. neuem Gewichte
10 " 2.20 | Gimer ab Erfurt.
Hofsch 2 M. incl. jeco. in größerer
Gebinde billiger, nur gegen Nach-
nahme. 1014a.6.6

Kirichenwasser !!
Necht Schwarzwälder !!
per Str. 2-3 M., je nach Jahr-
gang, empf. u. versendet von 5 Str. an
B. Armbruster, Gensbach (Bad.).
Sämmtliche landwirthsch.
Maschinen,
als:

Rud. Sad's Universalpflüge,
Eggen für Wiesen und Acker,
Düngerstreumaschinen,
Sämaschinen, Aderwalzen,
Gras- und Getreide-Mähmaschinen,
fabriehbare Heuraden und Heumäher,
Futterfahnenmaschinen,
Rübenmühlen und Schrotmühlen,
Eiserne Jauchepressen, verzinnt,
Jauchepumpen, Jauchevertheiler,
Eiserne Siebartren u. Saattren etc.
ferner Cocostände und Baumbinden
z. Anbinden u. Bäumen u. Stränchern
Erdböhren, Baumwach, Raupenkrat-
zengeräthe: Baumhagen, Baum-
büchsen, Baumhacker, Stadtpaten etc.
empfehlen 1759.9
Wilhelm Neck jr., Karlsruhe,
Spezial-Geschäft
für Landwirthschaft und Gartenbau

Ankauf
getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Militäresfecten, gebrauchte Betten
und Möbel und laßt hierfür die
höchsten Preise
Fran Elise Levi,
Markgrafenstraße 23
partiere. 16610

Saarkohlen,
I, II, und III. Sorte, sowohl Aus-
kohlen, als für die Monate April,
Mai und Juni auf Abfuhr zu
vergeben. 1691a.6.3
Ewald Schmidt,
Kohlenhandlung an gro-
ßköllingen a. d. Saar.